

Erdwärme: Forum
Geothermie war bei der
Riehener Anlage vor Ort

SEITE 2

Zollfreistrasse: Termin
beim Oberbürgermeister
nach zehn Jahren

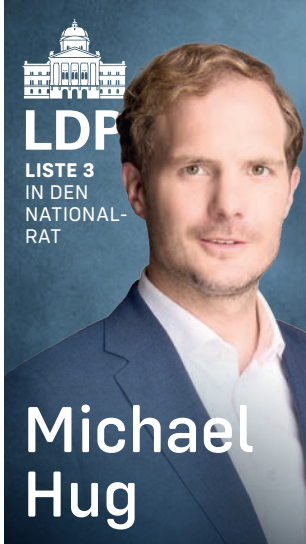
SEITE 9

Klubcup: Riehener
Schachspieler belegten in
Durres einen Spitzenplatz

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich



DIE WIESE Eine poetisch-historische Wanderung entlang des Flusses, der Riehen prägt, aber im Hochschwarzwald beginnt

Die lange Reise von Feldbergs Tochter

Hebel setzte der Wiese 1803 ein literarisches Denkmal, das auch «Rieche» erwähnt. Doch welche Geschichten tragen die Wasser aus dem Tiefengestein des Schwarzwalds an die Ufer der Langen Erlen?

BORIS BURKHARDT

Wenn die Wiese in ihrem Betonbett über die sanften Schwellen am Riehener Naturbad vorbei und durch die Langen Erlen eilt, hat sie bereits eine lange Reise hinter sich. «Feldbergs lieblici Tochter» nennt sie Johann Peter Hebel (1760–1826) in seinem Gedicht «Die Wiese», das 1803 in seinen «Allemanischen Gedichten» veröffentlicht wurde. Mit knapp 58 Kilometern von der Quelle unterhalb des grössten Schwarzwaldgipfels auf 1200 Metern Höhe bis zur Mündung im Kleinhüninger Hafen auf 240 Metern Höhe ist die Wiese der einzige nennenswerte rechtsseitige Zufluss in den Hochrhein auf Schweizer Boden. Es dürfte kaum einen anderen Fluss dieser Grössenordnung geben, der eine derartige literarische Aufmerksamkeit erhalten hat.

Wichtiger Energielieferant

Mit Sicherheit hätte Hebel nicht so ausführlich über die Wiese geschrieben, wenn er nicht an ihrem Ufer in Hausen zwischen Schopfheim und Zell aufgewachsen wäre. Aber der Fluss hatte bereits zu Hebels Lebzeiten eine wichtige wirtschaftliche Funktion wie wenige seiner Grösse. Während die Riehener mit seinen Wassern lediglich die Gewerbekanäle (im alemannischen Raum «Teiche» genannt) fluteten, war das Wasser der Wiese im Mittleren Wiesental unabdingbarer Energielieferant für eine blühende Textilindustrie im 18. und 19. Jahrhundert, besonders in der Verarbeitung von Baumwolle und Seide sowie in Färbereien.

Noch zu Hebels Lebzeiten, aber nach der Verfassung seines Gedichts wurde die Wiese im Abschnitt zwischen Hausen und Lörrach, wo auch ihr «Schwesterli», die Kleine Wiese, zufließt, ihres wild-romantischen Charakters beraubt. Durch Geröllablagerungen im mäandrierenden Flussbett waren Fabriken, Landwirtschaft und Bewohner immer wieder von Hochwasser bedroht, weit häufiger als in Riehen und Basel, wo schon im 16. Jahrhundert Begradigungen stattgefunden hatten. Zwischen 1806 und 1823 be-



Hier auf dem Feldbergpass entspringt die Wiese und macht sich auf ihren langen Weg bis nach Riehen.

Foto: Boris Burkhardt

gradigte der grosse Rheinbegradiger Johann Gottfried Tulla folglich auch die Wiese.

Auch das Basler Kapital spielte seine Rolle als Abnehmer der Wiesentäler Textilproduktion bei der Entwicklung des Standortes. Die boomende Textilindustrie vor Ort zeigte sich auch in der reichen und bunten Wiesentäler Tracht, besonders in Hausen, wo sie Hebel als «Vreneli-Tracht» verewigte. In Riehen und in der Stadt Basel war die Tracht bereits wieder farblich dezenter.

Es wird deshalb nicht von ungefähr kommen, dass Hebel das Motiv der Tracht wählt, wenn er in seinem Gedicht dem Flusslauf folgt. Ausführlichst, nämlich über vier Strophen, beschreibt er die Markgräfler Tracht, wenn sich die Wiese aus der Klamm südlich von Zell in Hausen in die Ebene des Mittleren Wiesentals ergiesst. Zu Hebels Zeiten gehörte ihr heute markanter Bestandteil, die «Hörnerchappe», noch nicht zur Markgräfler Tracht. Die damals getragene «Vrenelichappe», die in den typischen Bildnissen Hebels verewigt ist, lässt sich mit dem Rest der farbenfrohen Tracht noch heute jedes Jahr in Hausen zu den Festlichkeiten zu Hebels Geburtstag am 10. Mai bestaunen. «Gfällt der die Chappe, wasserblaue Damast und gstickt mit goldene Blume?», schwärmt Hebel.

Spürbare Grenzen

Der Dichter kündigt seine Hausener Trachtenschau mit den Worten an, er wolle sein Mädchen «iez lutherisch chleide». Tatsächlich verlief seit 1556, als Markgraf Karl II. von Baden-Durlach zum Protestantismus übertrat,



Die Wiese in Hausen, wo Johann Peter Hebel aufwuchs.

Foto: Boris Burkhardt

auch eine Konfessionsgrenze quer durchs Wiesental, dessen oberer Teil mit den Städten Zell, Schönau und Todtnau zu Vorderösterreich gehörte und damit katholisch war. Bis zur Eingliederung in das kurz zuvor durch Napoleon geschaffene Kurfürstentum und spätere Grossherzogtum Baden 1806 war diese Grenze schmerzhaft spürbar: Im Dreissigjährigen Krieg beispielsweise plünderten die schwedischen und die kaiserlichen Truppen abwechselnd im Wiesental; der Turm der Zeller Pfarrkirche St. Fridolin wurde von den Schweden in Brand gesteckt.

Es mag deshalb nicht minder verwundern, dass Hebel, der später als erster Prälat der badischen evangelischen Landeskirche Lutheraner und Reformierte vereinen sollte, dem katholischen Glauben im Oberen Wie-



Der Fahler Wasserfall.

Foto: Werner Steiger/ Schwarzwaldregion Belchen

hier war Basel die wirtschaftliche Zugkraft, die durch den Aufschwung des Druck- und Papiergewerbes die Holzvorkommen im Schwarzwald erschloss. Flösssaison war im März und April, wenn die Wiese während der Schneeschmelze genügend Wasser führte.

Im 18. Jahrhundert führte die starke Nachfrage aus Basel zu einem regelrechten Holzboom im Schwarzwald. Weil jedoch abgeholzt wurde, ohne nachzupflanzen, wurde die Flösserei auf der Wiese Ende des 18. Jahrhunderts relativ abrupt eingestellt. Sie war damit bereits Geschichte, als Hebel sein Gedicht schrieb. Unterhalb von Schönau, in der aus vielen Weilern bestehenden Gemeinde Frönd, gibt es im Ortsteil Holz noch heute eine Klopfsäge zu besichtigen, die letzte ihrer Art im Schwarzwald.

Mystische Ahnung

Doch Hebel, der aufgeschlossene evangelische Theologe und Pfarrer, entfernt sich noch weiter vom «wahren Glauben» und kratzt poetisch, wie er es immer sehr gerne tat, an naturreligiösen-heidnischen Vorstellungen. Vom «verschwiegene Schoss der Felse», in dem die Wiese «heimli gibohre» werde, schreibt er mit mystischer Ahnung, «an de Wulke gsäugt, mit Duft und himmlischem Rege».

«No nie hen menschligi Auge güg-gelet und gseh», behauptet er 1803 sogar, «wie schön mi Meiddeli do lit im chrialene Ghalt und in der silberne Wagle; und kei menschlig Ohr het no si Othmen erlustert.»

Zu Hebels Lebzeiten wusste man wohl tatsächlich nicht, wo genau die Quelle der Wiese liegt: Offensichtlich war ihr Lauf erst bekannt, wo sie beim Fahler Loch im Todtnauer Ortsteil Fahl, der letzten Siedlung im Wiesental vor dem Feldbergpass, aus der bewaldeten Klamm austritt und mit «stillem Lächeln an Himmel» sieht.

Das ist heute anders: «Unterhalb des ersten Parkplatzes auf dem Feldbergpass, wenn man von Todtnau kommt, am Rand der Grafenmatt kommt sie zutage, die Wiese», schreibt der Wiesentäler Historiker Hansjörg Noe 2017. Die Quelle ist heute mit Randsteinen gefasst. «Das Bächlein», fährt Noe fort, «verschwindet dann nach einigen Metern in einer Dohle unterm Waldwirtschaftsweg, später in hohen Stauden, zum Teil Hahnenfussgewächse und Storchschnabel. Wenn der Schnee geschmolzen ist, wird das Bächlein von weissen oder blauen Blüten umringt. Das Wasser springt alsbald die enge Schlucht des Fahler Lochs hinab.»

Reklameteil

DIE NEUSTEN
BÜCHER

reinhardt.ch

Katja Christ

wieder in den
Nationalrat

Mut zur
Lösung.

Liste
10

Grünliberale.

créateurs d'avenir

Pascal
Messerli

in den Ständerat

Für Basel-Stadt nach Bern
bürgerlich • konsequent • klar

SVP

OFF BASELSTADT

FONDATION BEYLER
17. 9. 2023 – 28. 1. 2024

PIROSMANI

Brasato vom
Freilandrind

frisch geschmort von
unserem Partyservice

Henz

NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

GEOTHERMIE Riehener Wärmeverbund im Fokus eines Forums in Basel

Nach dreissig Jahren immer noch Pionierin

rs. Am diesjährigen Geothermieforum des Verbands Geothermie Schweiz, das am 4./5. Oktober in Basel stattfand, stand das Riehener Geothermieprojekt im Fokus. Denn auch nach drei Jahrzehnten ist die Gemeinde Riehen in puncto Geothermienutzung immer noch eine Pionierin in der Schweiz. Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann rekapitulierte die Entstehungsgeschichte des bis heute einzigen grösseren Geothermieprojekts der Schweiz, das erfolgreich in Betrieb steht, und Wärmeverbund-Geschäftsführer Matthias Meier gab ein Input-Referat zum konkreten Betrieb der Riehener Geothermieanlage, die das Herzstück des Wärmeverbunds Riehen bildet. Die rund 200 Forumsteilnehmenden erhielten ausserdem Gelegenheit, die Grundlastzentrale und den Förderbrunnen vor Ort zu besichtigen.

Bewegung in der Westschweiz

«Das Interesse an unserem Projekt war ausserordentlich gross», freut sich Matthias Meier. Es sei ja durchaus erstaunlich, dass ein Energiemodell, das in Riehen nun schon so lange funktioniere, noch nirgends sonst in der Schweiz umgesetzt worden sei. Immerhin sei nun Bewegung in die Sache gekommen, vor allem in der Westschweiz. Genf beispielsweise plane gegenwärtig verschiedene Sondierungsbohrungen. Ausserdem habe die Centralschweizerische Kraftwerke AG CKW mit Sitz in Luzern vor wenigen Wochen die Planung eines grösseren Geothermiekraftwerks bei Inwil bekannt gegeben.



Wärmeverbund-Geschäftsführer Matthias Meier und Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann im Foyer des Kongresszentrums Basel.

Foto: zVg

Es habe sich gezeigt, dass es vor allem die Angst vor finanziellen Risiken sei, die andere Gemeinden und Städte bisher davon abgehalten habe, Geothermienutzungen zu planen. Zwar übernehme der Bund inzwischen 60 Prozent der Kosten für geologische Untersuchungen und Bohrungen, aber noch immer seien die Verluste für potenzielle Standortgemeinden hoch, wenn sich ein Projekt, zum Beispiel aus geologischen Gründen, nicht rea-

lisieren lasse. Der Verband habe deshalb beschlossen, nach Wegen zu suchen, dieses finanzielle Risiko für mögliche Standortgemeinden zu minimieren – durch Bundessubventionen oder auch durch eine Versicherungslösung beispielsweise, sagt Matthias Meier.

Das Forum sei eine hervorragende Gelegenheit gewesen, Kontakte zu knüpfen, einerseits zu interessierten Gemeinden, aber auch zu Produzen-

ten und Fachleuten sowie zu zwei Regionen im Ausland, die Geothermie bereits erfolgreich nutzen. München verfüge über rund zwei Dutzend Geothermieanlagen und im Pariser Becken gebe es mehrere Dutzend Geothermieanlagen. In Frankreich würden die Bohrungen zu 90 Prozent vom Staat subventioniert.

«geo2riehen» vielversprechend

Interessant seien die neuen Kontakte für Riehen gerade jetzt auch deshalb, weil mit «geo2riehen» ein neues Projekt in Arbeit sei. Er sei sehr zufrieden mit dem bisherigen Verlauf, sagt Matthias Meier. Dass man mit der Auswertung der Messungen hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurück sei, habe seinen Grund darin, dass sich die untersuchten Gesteinsschichten als überraschend zerklüftet erwiesen hätten, was sehr positiv sei. Er gehe deshalb davon aus, dass sich eine zweite Geothermiebohrung in Riehen wirklich werde realisieren lassen. Die Chancen stünden aufgrund der bisherigen Auswertungen sehr gut. Gemäss heutigem Stand sollten die letzten Auswertungen bis Ende Jahr abgeschlossen sein und im kommenden Januar und Februar sei mit einer öffentlichen Information über die Bohrziele und mögliche Bohrstandorte zu rechnen.

Der Betrieb laufe gegenwärtig gut, sagt Meier weiter. Und aufgrund einer Beruhigung des Energiemarkts habe die Wärmeverbund Riehen AG den Energiepreis per 1. Oktober 2023 von 21 auf 17 Rappen pro Kilowattstunde senken können.

Riehens Norden im Fokus des Jahrbuchs

rs. Das diesjährige Jahrbuch «z'Rieche 2023» befindet sich im Druck und wird am Samstag, 11. November, um 16 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Vernissage im Bürgersaal des Gemeindehauses vorgestellt. Ab dann ist es auch im Verkauf.

Der Titel des Buches lautet «Riehen Nord». Eröffnet wird es mit einem Artikel zur Lörracherstrasse. Der Quartierverein Quarino wird kurz porträtiert, das Stettenfeld ist ein Schwerpunkt und es geht auch um den grenzüberschreitenden Verkehr. Im zweiten Teil des Buches sind prägende Ereignisse des vergangenen Jahres festgehalten, Kultur- und Sportpreis werden gewürdigt, ein historischer Artikel erzählt die Geschichte des Riehener Schiesswesens, es geht um die Fasnacht in Riehen und die Riehener Rumänienhilfe.

Der reich bebilderte Chronikteil gibt einen Überblick über das kulturelle, politische, gesellschaftliche, religiöse und sportliche Geschehen in Riehen.



Der Zoll zwischen Riehen und Lörrach Stetten gehört auch zum Gesicht von Riehen Nord.

Foto: Ursula Sprecher

WAHLAKTION GLP im Riehener Dorfzentrum

Wenige Leute, viele Gespräche

Am Samstag war das Dorfzentrum nicht so reich bevölkert wie sonst. Einerseits weil während der aktuellen Schulferien viele gar nicht da sind, andererseits aber auch, weil die Grünliberalen an diesem Vormittag die einzige politische Partei war, die mit Plakaten, Flyern und Give-aways vor Ort war, was so kurz vor den Wahlen eher aussergewöhnlich ist. Zusammen mit einer wechselnden Truppe der GLP Riehen waren auch die amtierende Riehener Nationalrätin Katja Christ sowie die Kandidierenden Sandra Bothe-Wenk, Denise Wallace und Serge Meyer vor Ort und gespannt auf spannende Gespräche mit der Dorfbevölkerung. Vielleicht gerade, weil es diesmal ruhiger war im Dorf, kam man öfter, tiefer und interessierter ins Gespräch mit den Wahlberechtigten. Aber auch mit den vielen, die es (noch) nicht sind und dies bedauern, sowie mit Gästen aus Lörrach und Weil, die unser grosses grünes Dorf mögen und sehr schätzen.

Interessiert waren die Menschen vor allem an einem Austausch zu Themen wie dem Klimawandel, den hohen Lebenshaltungs-, Energie- und Krankenkassenkosten, dazu, wo man die Chancen der Schweiz in Zukunft sehe und was die politische Arbeit mit sich bringe. Einige haben bereits gewählt, andere wussten genau, was sie wählen wollen, andere waren noch unentschieden. Wichtig ist, dass alle, die wählen können und mitbestim-



Serge Meyer, Sandra Bothe-Wenk, Daniel Benkert, Denise Wallace und Katja Christ.

Foto: zVg

men wollen, wählen gehen. In Zeiten der steigenden Polarisierung auf der einen und den vielen ungelösten Problemen und Blockaden auf der anderen

Seite braucht es nun mehr denn je den Mut zur Lösung, damit wir endlich vorwärtskommen. Also ab an die Urne! Daniel Benkert, GLP Riehen

LESERBRIEFE

Wahlpropaganda

Jeder Haushalt in Riehen hat vor einiger Zeit ein Couvert mit Wahlpropaganda der verschiedenen Parteien erhalten. Das scheint nicht zu genügen. Täglich haben wir nun von diversen Parteien und Gruppierungen wieder Flyer für die Wahlen im Briefkasten. So was nervt enorm.

Hanspeter Zeiter, Riehen

Rekurs gegen Lärmsanierung

Die Gemeinde Riehen ist in Sachen Lärmschutz immer noch uneins mit dem Kanton. Gegen die vom Amt für Umwelt und Energie (AUE) verfüigten Lärmsanierungsmassnahmen in vier Riehener Strassen (s. RZ40 vom 6.10.2023) hat die Gemeinde Riehen nun Rekurs eingelegt, wie das Regionaljournal Basel am Donnerstag meldete. Beide Seiten verzichteten aufgrund des laufenden Verfahrens auf eine Stellungnahme.

Das AUE bestätigt auf Anfrage der RZ, dass der Rekurs angemeldet wurde. Die Gemeinde Riehen hat ab Zustelldatum der Verfügung 30 Tage Zeit, um diesen zu begründen.

Bis zum Sterbebett begleitet

Die bewegende Geschichte von Philipp Mickenbecker, einem an Krebs verstorbenen und dennoch – oder gerade deswegen – inspirierenden Menschen, wird am Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, in der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) Riehen zu sehen sein.

Philipp Mickenbecker ist ein Grenzgänger. Er fliegt in einer Badewanne zum Bäcker, taucht in einem selbst gebauten U-Boot in einen See, baut sich eine Wasserrutsche in den Garten und eine Achterbahn in den Baumarkt. Mit Anfang zwanzig wird er zum Youtube-Star. Dann erkrankt er zum dritten Mal an Krebs. Philipp inspirierte eine ganze Generation durch seine Videos und seinen offenen Umgang mit seiner Krankheit.

Zwei Jahre nach seinem Tod wird nun seine Geschichte weitererzählt. Der Dokumentarfilm «Philipp Mickenbecker – Real Life» feierte am 18. September in Berlin Premiere, seit Anfang Oktober ist er auch in der Schweiz zu sehen. Die beiden Regisseure Lukas Augustin und Alexander Zehrer begleiteten Philipp Mickenbecker die letzten drei Monate seines Lebens, bis hin zum Sterbebett, wo er sich mit seinen letzten Atemzügen und einem Lächeln von seinen Freundinnen und Freunden verabschiedete.

«Philipp Mickenbecker – Real Life» ist ein bewegender Film über das Hoffen und Warten auf ein Wunder, über den Umgang mit der eigenen Endlichkeit, in einer Lebensphase, in der man über den Tod eigentlich nicht nachdenken möchte. Es ist auch ein Film über einen Freundeskreis, der sich diesen Herausforderungen und den grossen Fragen des Lebens, welche Philipp Mickenbeckers Schicksal aufwirft, stellt.

Bahnverkehr durch Steinplatten gestört

Am vergangenen Freitag, 6. Oktober, kam es um 16.30 Uhr auf der Eisenbahnstrecke in Riehen beim Lettackerweg auf Höhe des Friedhofs Riehen zu einer Störung des Eisenbahnverkehrs, wie in einer Medienmitteilung der Staatsanwaltschaft Basel-Stadt nachzulesen ist.

Die bisherigen Abklärungen und Ermittlungen der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft hätten ergeben, dass der Zugführer der Linie S6 auf der Fahrt von Lörrach-Stetten nach Riehen beim Lettackerweg auf Höhe des Friedhofs Riehen auf den Schienen Gegenstände festgestellt und noch versucht habe, den Zug anzuhalten. In der Folge sei er mit Steinplatten (Abdeckungen der Kabelschächte an den Geleisen), welche durch Unbekannte auf die Geleise gelegt worden seien, kollidiert. Personen seien keine verletzt worden, es sei jedoch Sachschaden entstanden. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft unter der Telefonnummer 061 267 71 11 oder mit der nächsten Polizeiwache in Verbindung zu setzen.

Reklameteil

Wir ergreifen Partei
FÜR EINE
SOZIALE
SCHWEIZ.

CHRISTIAN VON WARTBURG

SARAH WYSS
bisher

MUSTAFA ATICI
bisher

LISA MATHYS

SP
LISTE 5

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz
ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

Die Zukunft baut auf Holz

Aus meinem Büro im elften Stock des Rathauses sehe ich neben unserer schönen Stadt auch ganz viel Grün: Lörrach liegt am Rande des Südschwarzwalds und so ist es kein Zufall, dass 40 Prozent unseres Stadtgebiets mit Wald bedeckt sind. Diese Tatsache, kombiniert mit der Erkenntnis, dass Bauen mit Holz im Gegensatz zu Beton klimaneutral ist, hat uns zu einem ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekt motiviert.

Das brachliegende ehemalige Textilareal der Lauffenmühle entwickeln wir zum ersten klimaneutralen Gewerbegebiet in Holzbauweise in ganz Deutschland. Beim ressourceneffizienten Bauen mit kreislauffähigen Werkstoffen nimmt Holz eine zentrale Rolle ein, denn dieser nachwachsende Rohstoff ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Zukunft. Ein Beispiel für die Verwendung von Holz aus der Region ist der Neubau des Waldorfindergartens im Grütt. Hier wurde auf das Holz aus dem eigenen Stadtwald gesetzt, was nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern auch lokale Arbeitsplätze stärkt und die Wirtschaft in der Region unterstützt.

Auch in Zeiten von Naturkatastrophen ist Nachhaltigkeit besonders wichtig. Im Sommer 2023 traf die Region ein Sturmereignis, das grosse Schäden verursachte. Doch aus der Not wurde eine nachhaltige Tugend gemacht: Das Holz, das durch den Sturm gefällt wurde, wird nun verwertet und trägt zur Umsetzung nachhaltiger Bauprojekte bei.

Insgesamt zeigt die Entwicklung in Lörrach und der Dreiländerregion, wie Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort ist, sondern in konkrete Taten umgesetzt wird. Die dritte Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz am 14. Oktober ist ein Schaufenster für diese Bestrebungen und eine Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen im nachhaltigen Bauen und Umweltschutz zu informieren. Denn Nachhaltigkeit ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch eine Chance für Wachstum, Innovation und eine bessere Zukunft – und das ist eine Zukunft, auf die wir uns alle freuen können. Weitere Informationen finden Sie unter www.loerrach.de/bauprojekte/Lauffenmuehle und unter dem Stichwort Lörracher Nachhaltigkeitskonferenz.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/ Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

TRAMTRASSENBEGEHUNG Verlängerung der Basler Tramlinie 6 nach Lörrach

«Keine Konkurrenz zur S-Bahn»

Die Lörracher Bürgerinitiative IG Verkehr machte am Samstag bei einem Rundgang durch Lörrach einen neuen verbesserten Vorschlag für eine Tramtrasse durch die deutsche Nachbarstadt.

REGINE OUNAS-KRÄUSEL

Im März hatte der Lörracher Gemeinderat über eine Machbarkeitsstudie zur Tramverlängerung diskutiert, aber noch nicht über das Projekt entschieden. Dabei äusserte sich die Ratsmehrheit ablehnend: Die Grünen lehnten ein Tram in Lörrach ab, SPD und CDU sahen es als aktuell nicht finanzierbar an. Nur Matthias Lindemer (Freie Wähler) und Matthias Koesler (FDP) setzten sich für die Tramverlängerung ein. Das Planungsbüro Obermeyer hatte in der Studie 28 Tramtrassen in Lörrach untersucht und zwei zur Weiterplanung empfohlen: Eine würde bis zum Messegelände bei Lörrach-Haagen führen, die andere zum neuen Zentralklinikum, das 2025 im Norden von Lörrach eröffnet werden soll.

Vorschlag überarbeitet

Die IG Verkehr, die sich für eine Verlängerung des Basler Trams nach Lörrach einsetzt, hat ihren alten Vorschlag für die Trassenführung anhand der Machbarkeitsstudie überarbeitet. Roland Morlock vom Deutschen Bahnkundenverband, der sie dabei fachlich unterstützte, stellte den neuen Trassenvorschlag rund einem Dutzend interessierter Menschen vor, unter ihnen zwei Herren des Tramclubs Basel. Das Tram eröffne Ent-



Vom Bahnhof Stetten entlang einer denkbaren Tramlinie Richtung Innenstadt mit Roland Morlock (vorne Zweiter von links).

Foto: Regine Ounas-Kräusel

wicklungspotenziale für die Stadt, war Natali Fessmann von der IG Verkehr überzeugt. Als das grenzüberschreitende Tram von Strassburg nach Kehl gebaut wurde, seien in Strassburg an der Strecke ganz neue Stadtviertel entstanden.

Wie in der Machbarkeitsstudie vorgeschlagen, will auch die IG Verkehr die Tramlinie 6 ab Riehen Grenze weiter bis zur Lörracher Innenstadt. Ab Meeraner Platz soll das Tram im Bogen um die Innenstadt geführt werden, sodass die Fahrgäste Fussgängerzone und Wochenmarkt, das Kulturhaus Burghof, Behörden und weitere Ziele zu Fuss erreichen können. Der S-Bahnhof Stetten soll zum Umsteigepunkt für Tram, S-Bahn und Stadtbusse werden.

Ab dem Berliner Platz im Norden der Innenstadt schlägt die IG Verkehr allerdings eine andere Tramtrasse als

die Studie vor: Die Bürgerinitiative will das Tram durch die drei nördlichen Stadtteile Tumringen, Haagen und Hauingen bis zum neuen Zentralklinikum weiterführen. Morlock argumentierte, auf dieser Strecke hätte das Tram eine höhere Erschliessungswirkung als auf der Alternativstrecke der Studie: Zum einen bekämen die Anwohner von drei Stadtteilen einen verbesserten Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel. Zum anderen konkurriere das Tram nicht mit der S-Bahn um Fahrgäste, weil es weit entfernt von der S-Bahn fahre. In der Studie wird diese Trasse wegen zu enger Strassenabschnitte verworfen. Laut Studie solle das Tram dagegen die S-Bahn unterqueren und dann auf einer langen Strecke parallel zur S-Bahn fahren, kritisierte Morlock. Auch in Basel, etwa am Barfüsserplatz, führen Autos und Tram stre-

RENDEZ-VOUS MIT ... Eleonore Peduzzi Riva alias Frau Jaquet

«Gutes Design sollte nicht kurzlebig sein»

Eleonore Peduzzi Riva sitzt am offenen Fenster in der Sonne und freut sich. Im Juni durfte sie nämlich den auf Empfehlung der Eidgenössischen Designkommission vom Bundesamt für Kultur verliehenen Schweizer Grand Prix Design entgegennehmen. «Eleonore Peduzzi Riva trug zum Goldenen Zeitalter des italienischen Produktdesigns bei», so die Würdigung. Eine bekannte Kreation ist das Modulsofa der Marke De Sede, das Peduzzi Riva zusammen mit drei Kollegen entworfen hat. Mit einem Schmunzeln lässt die 87-jährige durchblicken, dass der Preis karriertechnisch nützlicher gewesen wäre, wenn er etwas früher gekommen wäre. Das tut der Freude über den Erfolg aber keinen Abbruch. Viele Glückwünsche hätten sie erreicht. Sogar das ehemalige Kindermädchen ihres Sohns habe geschrieben.

Zwischen Mailand und Riehen

Wer Eleonore Peduzzi Riva in ihrem Zuhause in Riehen besucht, muss bei «Jaquet» klingeln. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass in Riehen die wenigsten wissen, dass sie Eleonore Peduzzi Riva ist – genauso wenig wie man in Mailand weiss, dass sie Frau Jaquet ist. Dass sie quasi inkognito sei, gefalle ihr ganz gut, sagt sie. Und stellt fest: «Meine Welt ist eigentlich Mailand.» Dort finde ihre Arbeit statt. Doch seit immerhin gut 30 Jahren pendelt sie zwischen Mailand und Riehen hin und her. Ins schöne Haus mit dem prächtigen Garten zog sie 1990 ein, «als ich meinen wunderbaren Mann kennengelernt hatte».

Dass es die junge Baslerin vom Bruderholz nach Mailand verschlagen hat, hing mit ihrer Ausbildung zur Innenarchitektin zusammen. Diese unterbrach sie, um zwei Semester die Architektur fakultät des Polytechnikums in Mailand zu besuchen. Dort merkte die Gaststudentin, dass sie die herkömmliche Innenarchitektur nicht so interessierte wie die Architektur und das Industrial Design, doch um den Eltern, die von der Berufswahl der Tochter nicht gerade begeistert



Eleonore Peduzzi Riva mit der Karaffe «Jarra», die nicht nur ästhetisch ist, sondern auch sehr praktisch.

Foto: Michèle Faller

waren, zu beweisen, dass sie etwas durchziehen kann, kehrte sie nach Basel zurück und machte das Diplom. Und danach? «Sofort wieder nach Mailand!», sagt Eleonore Peduzzi Riva mit einem Strahlen.

«Mir ging es nicht so sehr um die Innenarchitektur», sagt die diplomierte Innenarchitektin ehrlich, aber nicht abschätzig – und nicht ohne Selbstironie. «Was soll ich den Leuten sagen, wo sie ihre Möbel hinstellen sollen?» Doch nur einen Augenblick später stellt die alte Dame mit der jugendlichen Art fest, dass sie genau das mache, wenn sie irgendwo zu Besuch sei, und zwar ungefragt. «Mein Mann wurde immer ganz starr, wenn ich das tat», sagt sie mit schelmischem Blick. Dennoch sei es viel interessanter, den Überblick zu haben, mit dem ganzen Raum umzugehen, als nur einzelne Möbel zu designen. Bei der Compagnia Italiana Grandi Alberghi (CIGA) arbeitete Peduzzi Riva als Konsulentin, wobei sie die Innenausstattung

der Hotels im jeweiligen Lokalkolorit gestaltete. «Das ging bis zum «Bettmümpfeli.»

Warum es die Innenarchitektin so schnell wieder nach Mailand zog, lag aber nicht nur an der dortigen Aufbruchstimmung in Sachen Produktdesign, sondern auch an der Mentalität. Die Buben in der Schweiz seien nicht nett gewesen, berichtet die Designerin von der damaligen Fachklasse, in der sie das einzige Mädchen war. Schielte man aufs Blatt des Nachbarn, wurde dieses sofort abgedeckt. In Italien dann das genaue Gegenteil. «Alle haben mir geholfen. Ich kam mir vor wie Gina Lollobrigida!»

Im Wohnzimmer mit den klassischen Sofas fällt der Blick auf die zwei Tischlampen aus geblasenem Murano-Glas, aus denen je eine verspiegelte Glühbirne, die den ganzen Lampenkörper beleuchtet, wie ein Auge hervorblickt. Dies sei praktisch das einzige von ihr in der Wohnung, erklärt die Frau mit der markanten Brille ange-

ckenweise auf enger Strasse, meinte er und schlug vor, solche Situationen etwa mit Einbahnregelungen für Autos zu entschärfen.

Wirtschaftlichkeit fraglich

Aussagen über Fahrgastzahlen oder gar die Wirtschaftlichkeit der vorgeschlagenen Strecke konnte Morlock nicht machen. Selbst das Büro Obermeyer nennt in seiner Studie nur Schätzwerte, weil die Grundlage für exakte Voraussagen fehlt: Die Stadt Lörrach besitzt kein Verkehrsmodell, mit dem sie berechnen könnte, wie viele Menschen von Auto, Fahrrad, S-Bahn und anderen Verkehrsmitteln auf das Tram umsteigen würden.

Der Anschluss des neuen Zentralklinikums an den öffentlichen Nahverkehr ist in Lörrach zum viel diskutierten Politikum geworden. Der Grund: Geplant war, dass das Klinikum mit fast 700 Betten und mehr als 2000 Beschäftigten bei Eröffnung im Jahr 2025 einen S-Bahn-Halt bekommt. Inzwischen rechnen Politiker und Deutsche Bahn damit, dass der Anschluss frühestens 2035 kommt. Die Strecke, auf der die S6 nach Basel und die S5 nach Weil am Rhein verkehren, hat stellenweise nämlich nur ein Gleis, weil vor Jahren Gleise abgebaut wurden. Soll nun am Klinikum ein zusätzlicher Halt angefahren und in Lörrach der 15-Minuten-Takt für die S6 eingeführt werden, kommen die Züge nicht mehr aneinander vorbei. Die Strecke muss also vorher wieder ausgebaut werden. Ab Bahnhof Stetten bis Steinen brauche man zwei Gleise, legte Morlock beim Rundgang am Samstag dar. Dann könne vermutlich auf ein zweites Gleis in Riehen verzichtet werden.

Kurzfristig soll das Klinikum mit Pendelbussen ab dem S-Bahnhof Brombach angefahren werden.

sichts des Modells «Vacuna», das sie 1968 für den renommierten Designer Artemide entwarf. Man könnte ihr stundenlang zuhören, wie sie vom Kennenlernen des Artemide-Gründers Ernesto Gismondi bei einem Mittagessen berichtet, davon, wie sie – abgeschaut von der Autoindustrie – eine der ersten Halogenlampen entwickelte, oder von Elio Fiorucci, wie er auf einem Rundgang durch die Londoner Carnaby Street einmal einen Designer direkt von der Strasse weg rekrutierte.

Ihr eigenes Lieblingsstück ist ein flaches Gefäss – übrigens in der Sammlung des Moma in New York – das nur aus einer modifizierten Glasblase besteht. «Weil es so aussieht, als ob die Sachen auf nichts lägen.» Auch dieses Objekt beweise, dass man nichts allein machen könne. Man brauche den Glasbläser, den Tapezierer, den Sattler. «Der Designer will etwas und hat die Ideen», erklärt die Frau mit dem aufmerksamen Blick. «Aber ohne gute Handwerker geht gar nichts.»

Das Leben vereinfachen

Nach gutem Design befragt, nennt Eleonore Peduzzi Riva nach kurzem Überlegen den Schweizer Sparschäler. Er funktioniere, sei leicht und brauche nicht viel Platz. Gutes Design solle nicht kurzlebig sein und man solle die Materialien nicht zu sehr vergewaltigen. Als Beispiel dient die wunderschöne Silberkaraffe, die die Designerin nun vorführt. Sie tropfe nicht, sei nirgends geschweisst und liege gut in der Hand. «Als wir jung waren, meinten wir, die Welt zu verbessern und liessen ausser acht, dass es Einbauschränke schon vorher gab», sinniert die Designerin. Heute lässt sie gelten, dass sie dazu beitragen, «das Leben ein bisschen zu vereinfachen». Und zu verschönern? Sie stellt den glänzenden Krug ab. «Vielleicht auch das.»

Nun freut sie sich auf den neuen Landgasthof, den sie seit Kindesbeinen von den Sonntagsausflügen her kennt, wie Peduzzi Riva sagt. «Und gerne würde ich meinen Senf dazugeben.»

Michèle Faller

GALERIE MONFREGOLA Acrylbilder und Keramik

Mit Fundstücken und Experimenten



Irena Waldmeier und Anja Dumke-Kleefeldt zeigen ab dem 14. Oktober in der Galerie Monfregola ihre Werke.



Fotos: zVg

rz. Die neue Ausstellung «Schwarz und Weiss trifft auf Farbe» ist ab morgen Samstag, 14. Oktober, in der Riehener Galerie Monfregola zu sehen. Es stellen Irena Waldmeier (Acrylbilder) und Anja Dumke-Kleefeldt (Keramik) aus. Die Vernissage ab 14 Uhr wird musikalisch umrahmt von Peter Otto (Gitarre) und Irena Waldmeier (Flöte). Der Künstlerin Anja Dumke-Kleefeldt, geboren 1965 in Tübingen, beschäftigte sich bereits nach dem Abitur 1985 und einem einjährigen Auslandsaufenthalt in den USA mit Malerei und Fotografie. So konnte sie erstmals ihre Werke in einer Gruppenausstellung in Cincinnati der Öffentlichkeit vorstellen. Nach ihrer Rückkehr aus den USA 1986 studierte sie an der Universität Stuttgart Kunstgeschichte und Philosophie und schloss das Studium 1993 ab. Von 1996 bis 2000 folgte ein Auslandsaufenthalt in Schottland. Seit ihrer Rückkehr nach Deutschland lebt sie als freischaffende Künstlerin mit ihrer Familie in Rheinfelden.

Sie bildete sich bis heute autodidaktisch weiter. Seit 2002 widmet sie sich neben der Malerei und Fotografie vermehrt der Keramik und wurde 2008 Dozentin für Keramik an der Volkshochschule in Rheinfelden und 2014 für Acrylmalerei in Grenzach-Wyhlen. Dumke-Kleefeldt verrichtet in ihren Arbeiten seit vielen Jahren

Fundstücke wie Holz, Rost, Kork und Schiefer.

In ähnlicher Weise nähert sich Irena Waldmeier im Schaffensprozess ihren Bildern, die sie nunmehr seit 2008 kreiert. «Malen bedeutet für mich ein Spiel mit Farben und Formen, ein Experimentieren mit verschiedenen Materialien, die ich oft in der Natur finde», erklärt die Künstlerin, die nicht nur Holz und rostiges Metall, sondern auch mal Schlangenhaut, Palmenbast sowie alten Schmuck, Steine und Alufolie als Material für ihre Werke verwendet.

Nach der Schulzeit besuchte Waldmeier die Kunstgewerbeschule, konzentrierte sich danach aber auf andere Studien. Sie absolvierte die Ausbildung zur Lehrerin für musikalischen Grundkurs und Früherziehung, dann zur Blockflötenlehrkraft und zuletzt zur Querflötistin. Dazu kam die Ausbildung zur Yoga-Lehrerin und im Mai 2023 schloss sie mit einem Zertifikat für biografische Trance-Therapie ab.

Sie fühlte sich schon als Kind zur Malerei hingezogen, wurde aber Musiklehrerin. Mit dem Versprechen sich selbst gegenüber, vor dem 80. Geburtstag wieder mit dem Malen zu beginnen, setzt die Künstlerin ihren Jugendtraum seit ein paar Jahren aktiv um. Heute malt sie abstrakte Acrylbilder und gestaltet Collagen voller Symbolik und Anspielungen.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 14. OKTOBER
Kinderyoga in Bettingen
Yoga und Entspannung für Kinder von vier bis acht Jahren ohne Begleitung. Organisiert vom Familientreff Bettingen. Primarschule Bettingen (Musikzimmer), Hauptstrasse 107. 10–11 Uhr.

Kulturmomente 23: Friedenskonzert
Judith Vera Bützberger (Violine), Michael Pavlu (Bass) und Imola Bartha (Klavier) singen und spielen für den Frieden. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

SONNTAG, 15. OKTOBER
Morgenexkursion des GVVV
Spaziergang ins Reservat Autal und zum Rotengraben mit Beobachtung von Zugvögeln. Organisiert von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR). Leitung: Lucretia Wyss. Anschliessend Grillieren mit mitgebrachtem Grillgut möglich. Treffpunkt: Dorfkirche Riehen. 8–12 Uhr. *Eintritt frei.*

Führung «à point»: Erotik im Garten
Ein Spaziergang durch die Gartenanlagen des Wenkenhofs unter dem Titel «Von der Erotik im Garten». Mit Kunsthistoriker Boris Schibler. Treffpunkt: Platz zwischen den Bauten des Alten und Neuen Wenken, Villa Wenkenhof, Bettingenstrasse 121, Riehen. 14 Uhr. Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erforderlich. *Eintritt regulär Fr. 10.–.*

DIENSTAG, 17. OKTOBER
Kuchenplausch: Rosis Garten
Anlässlich seines sechsten Geburtstags lädt das Restaurant und Café «Rosis Garten» zu Kaffee und Kuchen. Alterspflegeheim Humanitas, Rauracherstrasse 111, Riehen. 15–17 Uhr. *Eintritt frei.*

Riehen im Dialog: Burgstrasse
Quartierrundgang anlässlich der Revision des Inventars der schützenswerten Bauten. Organisiert von der kantonalen Denkmalpflege. Treffpunkt: Schulhaus Burgstrasse, Burgstrasse 51, Riehen. 17–18.30 Uhr.

Blutspendeaktion
Organisiert vom Samariterverein Riehen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendezentrum SRK beider Basel. Haus der Vereine (Lüschersaal), Baselstrasse 43, Riehen. 17–20 Uhr. Mindestalter 18 Jahre, Mindestgewicht 50 kg.

MITTWOCH, 18. OKTOBER
Mutter-Kind-Turnen in Bettingen
Vielseitige Erlebnislektionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle der Schule Bettingen, Hauptstrasse 107. 8.30–9.20 Uhr.

Kurs: «Ich bin stark»
Selbstsicherheit, Mut, Nähe & Distanz, und Nein-Sagen spielerisch lernen. Für Kinder ab dem 1. Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse. Thema: «Ich habe Rechte.» Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 15.30 Uhr. *Eintritt frei.*

Lesung mit Ursula Rychen
Heitere und besinnliche Mundartgeschichten auf Baseldeutsch. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–20 Uhr. *Eintritt frei.*

DONNERSTAG, 19. OKTOBER
Kurs: «Ich bin stark»
Siehe Mittwochseintrag.

Girls Day
Offener Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen ab der 6. Primarklasse und bis 18 Jahre, organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Blutrainweg 20, Riehen. 16–19 Uhr. *Eintritt frei.*

Arena Literaturinitiative: Krimiabend
Barbara Saladin, Raphael Zehnder und Wolfgang Bortlik lesen aus der Kurzkrimisammlung «Mordsschweiz 2». Haus der Vereine (Kellertheater), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt Fr. 15.–, Arena-Mitglieder frei.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE Sonntagsapéro zu Bertrand Thomassin

Alltag, Politik und der ganz normale Wahnsinn

rz. In der Riehener Galerie Lilian Andrée findet übermorgen Sonntag, 15. Oktober, zwischen 13 und 17 Uhr ein Sonntagsapéro im Rahmen der aktuellen Ausstellung «De la couleur dans la grisaille» mit Werken von Bertrand Thomassin statt.

Thomassin wurde 1963 in Avremesnil in der Normandie geboren. Kein Wunder, dass er einen so starken Bezug zu dieser eindrücklichen Landschaft und dem Meer hat. So sammelt er auf ausgedehnten Strandspaziergängen während der Ebbe, wenn das Meer seine Schätze freigibt, die Grundstoffe für seine Figuren. Vor allem Schwemmholz von zerborstenen Planken und Ästen, das von Meerwasser, Sand und Steinen geschliffen worden ist, dient als bevorzugtes Arbeitsmaterial. Aber auch Metall-Drähte und rostige Eisenstücke werden von Thomassin gesammelt und in einem kreativen Schaffensprozess verarbeitet. Das Element, welches Thomassin hinzufügt, ist die Farbe, die leuchtende Akzente setzt.

In den letzten Jahren setzte sich der französische Künstler vermehrt mit der Malerei auseinander. Seinem starken, sicher gesetzten und farbenfro-



Ein Blick in die Ausstellung mit Werken Bertrand Thomassins. Foto: zVg

hen Pinselstrich kann man sich nicht entziehen. Meistens werden die Bilder von Figurengruppen bevölkert, die teils lachend, teils mit zu Grimassen verzerrten Gesichtern, den Betrachter direkt anschauen. Nebst fröhlichen Szenen trifft man in seiner Malerei anders als bei seinen Plastiken auf eine vehementere Ausdrucksweise, mit der er seinen Unmut über soziale oder politische Ungereimtheiten kundtut.

Thomassin verarbeitet stets Situationen und Fragen, die den einzelnen Menschen, aber auch grössere Interessengruppen tangieren. Jedoch tut er dies nicht belehrend, sondern stets mit einer Prise Humor. Thomassin selbst strotzt vor unbändiger Lebensfreude und ungebremster Schaffenskraft. Seine neuen Werke widerspiegeln mitunter auch Augenblicke des täglichen Wahnsinns.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Sonderausstellung: Niko Pirosmani. Bis 28. Januar.
Sammlungspräsentation: Von Cézanne bis Tillmans.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info
Freitag, 13. Oktober, 18–21 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: «Book Launch – Let’s talk about the future of joy in museums.» Gespräch mit Chus Martinez, Leiterin des Instituts Kunst Gender Natur der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW. Auf Englisch. Treffpunkt Foyer.
Sonntag, 15. Oktober, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück «Niko Pirosmani». Frühstück im Beyeler Restaurant im Park mit anschliessendem Ausstellungsrundgang im Museum um 11 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhältlich. Ticketverkauf endet am Freitagnachmittag.
Sonntag, 15. Oktober, 14–16.30 Uhr: Workshop für Familien «Niko Pirosmani». Nach einem Rundgang durch die Ausstellung können Kinder und ihre erwachsenen Begleitpersonen im Atelier selbst kreativ werden. Für Kinder ab 6 Jahren. *Preis: Eintritt + Fr. 10.– inkl. Material.*
Sonntag, 15. Oktober, 15–16 Uhr: Public Tour in English «Niko Pirosmani». Insight into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum’s ticket office. *Price: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*
Mittwoch, 18. Oktober, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler bzw. die Künstlerin und die entsprechende Epoche. Thema: Niko Pirosmani, «Stilleben mit Zuckerhut (Fragment eines Aushängeschilds für ein Lokal in Didube)». Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 18. Oktober, 14–16 Uhr: Workshop für Kinder. Niko Pirosmani. Die Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Für 6–bis 10-Jährige. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Teilnehmerzahl beschränkt. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Material).*
Donnerstag, 19. Oktober, 10.30–11.30 Uhr: Sketch it! Niko Pirosmani. Dieser Workshop lädt Kunstbegeisterte dazu ein, sich im Museum mit ausgewählten Werken auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 10.–.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo, 10–18 Uhr, und Mi, 17–20 Uhr, vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich unter Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Ma vie, les autres. Der Maler Gustav Stettler (1913–2005). Ausstellung bis 5. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Beatriz von Eidlitz: Form und Farbe, Spiel und Rausch – Arbeiten auf Eisen und Papier. Ausstellung bis 29. Oktober. *Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Bertrand Thomassin: Malerei und Skulptur. Ausstellung bis 12. November.
Sonntag, 15. Oktober, 13–17 Uhr: Sonntagsapéro. *Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch*

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4
Expressiv! Landschaft in der Moderne. Ausstellung bis 13. Januar. *Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–12 und 14–18 Uhr, Sa, 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer.ch.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59
«Schwarz und Weiss trifft auf Farbe». Irena Waldmeier: Acryl-Bilder, Anja Dumke-Kleefeldt: Keramik. Vernissage: Samstag, 14. Oktober, 14 Uhr. Ausstellung bis 28. Oktober. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch*

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20, www.claire-ochsner.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
«Begegnung zwischen Licht und Schatten» und «Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe». Werke von Eva Wuchner. Ausstellung bis 25. November. *Öffnungszeiten: Di–Sa, 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN
Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. *Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–17 Uhr, So, 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 18. Oktober 2023,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Reklameteil

Pascal Messerli

in den Ständerat

Für Basel-Stadt nach Bern

bürgerlich • konsequent • klar

SVP Basel-Stadt

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Ferdinand von Schirach**
Regen – Eine Liebeserklärung
Erzählung | Luchterhand Literaturverlag
2. **Ken Follett**
Die Waffen des Lichts
Historischer Roman | Lübbe Verlag
3. **Terézia Mora**
Muna oder
Die Hälfte des Lebens
Roman | Luchterhand Literaturverlag
4. **Martin Suter**
Melody
Roman | Diogenes Verlag
5. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonischer Ruhm –
Kommissar Dupins zwölfter Fall
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
6. **Matthias Zschokke**
Der graue Peter
Roman | Rotpunktverlag
7. **Stefan Haenni**
Eiffels Schuld –
Das grösste Eisenbahnglück
der Schweiz
Kriminalroman | Gmeiner Verlag
8. **Sarah Elena Müller**
Bild ohne Mädchen
Roman | Limmat Verlag
9. **Marcel Huwyler**
Frau Morgenstern und
der Abgrund
Kriminalroman | Grafit Verlag
10. **Stephen King**
Holly
Kriminalroman | Heyne Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Dipo Faloyin**
Afrika ist kein Land
Politik | Suhrkamp Verlag
2. **Urs Heller**
GaultMillau Guide
Schweiz 2024
Gastroführer | Ringier Verlag
3. **Peter Röllin**
Flaneur der Präzision –
Peter Heman
Fotografie | Christoph Merian Verlag
4. **Gabriele von Arnim**
Der Trost der Schönheit
Biografischer Essay | Rowohlt Verlag
5. **Heinz Büttler**
«Lebt Anker noch?»
Albert Anker, Kunstmaler, Ins
Künstlerporträt | Schwabe Verlag
6. **Oswald Inglin**
Das Basler Münster
und seine Geschichten
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
7. **Christopher Clark**
Frühling der Revolution –
Europa 1848/49 und der Kampf
für eine neue Welt
Geschichte | Deutsche Verlags-Anstalt
8. **Roli Kaufmann**
E Ryyim uf Baaseldytsh
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
9. **Verein Burkhard Mangold (Hrsg.)**
Burkhard Mangold –
ein Basler Künstlerleben
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
10. **Katherine Rundell**
Warum die Giraffe nicht in
Ohnmacht fällt ...
Tierporträts | Diogenes Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2
4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Liebe Albina

Vor 95 Jahren, am 17. Oktober 1928,
kamst du in Bern zur Welt. Seitdem
ist viel passiert.

Seit 1953 lebst du in Riehen und
wurdest Mutter, Grossmutter und
auch Urgrossmutter.
Mit deiner ruhigen und liebevollen
Ausstrahlung bereicherst du unser
Leben Tag für Tag.
Wir wünschen dir von Herzen alles
Gute und Liebe zu diesem Geburtstag.

In Liebe deine Familie

HISTO
HEIMBEDARF AG

Öffnungszeiten

Mo – Do 08:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00
Fr 08:00 – 12:00 / 13:00 – 16:30
Sa & So geschlossen

Reparatur-Service, Montage und Beratung bei allen Grosshaushaltsapparaten



• V-ZUG • Miele • Electrolux • Bosch
• Siemens • Sibir • AEG • Liebherr
• Jura • Schulthess • Wesco • u.v.m

www.histo.ch Wettsteinplatz 8 • 4058 Basel • 061 693 00 10 • Info@histo.ch

PREIS JETZT 15% RABATT – JETZT 15% RABATT STURZ

BIS 31.12. AUF ALLE
NEUAUFTRÄGE !

Senser Platz • 79539 Lörrach • Tel. +49 7621 8552 • www.becker-wohnbedarf.de

becker
WOHNBEDARF

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



FDP
Die Liberalen

2x
auf Ihre Liste

Martin Dätwyler
In den Nationalrat
Liste 1
www.martin-daetwyler.ch 22. Oktober 2023

**BIBLIOTHEK
RIEHEN**

Ursula Rychen



Mittwoch, 18. Oktober 2023
19 Uhr

Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12

Ursula Rychen liest heitere und
besinnliche Mundartgeschichten.
Lassen Sie sich entführen in die
Welt Ihrer eigenen Erinnerungen
an gestern und vorgestern.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

FDP
Die Liberalen
Basel-Stadt

Liste 1



Mehr Freiheit! Mehr Zuversicht!

Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

Tamara Alù

Johannes Barth

Eva Biland

Baschi Dürr

Die FDP. Die Liberalen sind das Bollwerk gegen linke Umverteilung, grüne Verbotskultur, konservativen Stillstand und rechtsnationale Abschottung. Wir stehen seit 175 Jahren unverrückbar für Freiheit und Fortschritt. Wir setzen uns ein für realistische und finanzierbare Lösungen. Wir packen mit Zuversicht die Aufgaben an, damit die Schweiz und Basel-Stadt weiterhin stark und erfolgreich sind.

FDP. Die Liberalen Basel-Stadt
Dufourstrasse 25, 4052 Basel
info@fdp-bs.ch, www.fdp-bs.ch

**Wir machen
Basel-Stadt stark!**

Freiwillig engagiert. Und Sie?

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren.
Mit Ihrem Einsatz können Sie viel bewirken!

Unterstützen Sie Menschen im Baselbiet, die Hilfe benötigen.

Informieren Sie sich unverbindlich bei uns.

Wir begleiten Sie während der Einsatzdauer und bieten Weiterbildungen an. Wir freuen uns auf Sie!

Rotes Kreuz Baselland
Telefon 061 905 82 00
freiwillige@srk-baselland.ch
www.srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Ihr Partner für optimales Hören

direkt in Lörrach!

Inhabergeführt Unabhängig Regional

wiesental
hörakustik

„Endlich ein Hörgerät, mit dem ich spielend einfach zurechtkomme.“

Entdecken Sie die Hörgeräte der
neuen Generation!

24 Stunden Akku-Laufzeit,
kinderleichte Handhabung.

Lörrach • Palmstraße 4 • +497621 / 5799086

www.wiesental-hoerakustik.de

Testen Sie moderne Hörgeräte
30 Tage kostenlos!

Direkt anrufen, oder
Code scannen und
online Ihren Termin
reservieren!



KONZERTE AM AUSSERBERG Zahlreiche Künstler spielten Johann Sebastian Bach im Wohnzimmer

«Ein Ideal von Kammermusik»

Die «Konzerte am Ausserberg» erreichten ihren dies-jährigen Höhepunkt mit dem zweitägigen Bach-Mini-festival: 16 Musiker interpretierten den Barock-Meister in sechs Konzerten.

BORIS BURKHARDT

Helena Winkelman in kniehohen Stiefeln, schwarzer Reiterhose und Husarenjacke tritt ungezwungen vor ihr Publikum und spricht es gleich an: Sie werde die Sätze von Johann Sebastian Bachs «Partita I in h-Moll» erstmals auswendig spielen und sich vermutlich auch das eine oder andere Mal verspielen. Für eine solch intime Ansage der etablierten Basler Violinistin und Komponistin braucht es einen intimen Konzertrahmen: die Konzerte am Ausserberg zum Beispiel. «Relativ selten» tritt sie in Wohnzimmern vor einem Publikum von höchstens 20 Menschen auf, die anderen Musiker mit eingerechnet, wie sie der RZ nach dem Konzert verrät. Aber es sei «eine wunderbare Gelegenheit, etwas auszuprobieren: Ich kann scherzen und erklären, was ich tue.»

Im zweiten Jahr gestalten die vier professionellen und jungen Musiker Kirill Zvegintsov, Leonhard Dering, Adrián Albaladejo Díaz und Gianmaria Nobile, die gemeinsam im Haus Am Ausserberg 77 oberhalb des Hörnli-Friedhofs wohnen, in ihrem Garten und Wohnzimmer die Musikkreihe «Konzerte am Ausserberg». Im Haus des Basler Architekten Hans Rüegg (*1929) aus dem Jahr 1968 hätten schon seit Beginn Hauskonzerte stattgefunden, erklärt Zvegintsov: «Wir haben eine Tradition wieder aufgegriffen.» Am vergangenen Wochenende fand das grösste der 15 Konzerte in diesem Jahr an zwei Tagen statt, das sogenannte Minifestival «Bach am



Razvan Marin (Oboe) und Luis Homedes (Saxofon) spielen Wilhelm Friedemann Bachs «Sonate in F-Dur für zwei Flöten».

Ausserberg». Eine Idee, die ihm bei einer Wanderung gekommen sei, berichtet er: «Die anderen waren sofort enthusiastisch dabei.»

Bachs bevorzugte Zahl

Besonders freut Zvegintsov, Dirigent und Pianist, dass es insgesamt sechs Konzerte wurden, je drei pro Tag, verteilt auf mittags, nachmittags und abends: Sechs sei eine Zahl, die auch Bach in seinen Werken bevorzugt habe. Lorenzo Molinetti, Laura Alvares und Gastgeber Nobile spielten als Streichtrio die «Goldberg-Variationen» Bachs, Jermaine Sprosse auf dem Clavichord, einem Vorgänger des Cembalos, Musik der Bach-Söhne Wilhelm Friedemann (1710-1784) und Johann Christoph Friedrich (1732-1795). Zvegintsov selbst begleitete am Flügel Friedemann Treiber an der Geige bei den «Sechs Violinsonaten» und spielte alleine «Das wohltemperierte Klavier II», während Vladimir Holinka am Flügel noch einmal die «Goldberg-Variationen» intonierte.

Im sechsten Konzert am Sonntagabend schliesslich spielte Helena Winkelman als eine von fünf Musikerensembles auf der «Offenen Bühne». Ein Experiment, das Zvegintsov und seine Kollegen erstmals eingingen: «So viele begabte Musiker hatten einen Vorschlag zu Johann Sebastian Bach eingebracht.» Mirka Scepanovic und Alessandro D'Amico intonierten «15 zweistimmige Inventionen», Luis Homedes und Razvan Marin interpretierten mit Saxofon und Oboe Wilhelm Friedemann Bachs «Sonate in F-Dur für zwei Flöten» und Benjamin Coyte spielte auf dem Cello «Jazz-Bach», wie er zwei Stücke der zeitgenössischen Komponisten Timo Andres und John Harbison nannte. «Das Cello», erklärte Coyte, «ist ein beliebtes Bach-Instrument: Wer dafür schreibt, kommt immer wieder auf Bach zurück.»

Das junge Duo Homedes/Marin ist begeistert vom Konzept des Konzerts im Wohnzimmer. «Die Akustik ist so schön und die Stimmung toll», schwärmen sie. Zum Spielen sei es



Emmanuel Vukovich, Kirill Zvegintsov, Tamar Eskenian und Ada Myriel Meinich setzen den musikalischen Schlusspunkt.

Fotos: Philippe Jaquet

aber eine Herausforderung: «Man muss mehr tun als im Konzertsaal, weil das Publikum so nah ist.» Der Spielort zwischen Teppichboden, Betondecke und raumhohen Bücherregalen gibt Homedes das Gefühl, «dass es nur um die Musik geht und nicht mehr um die Technik», und Marin sieht das «Ideal von Kammermusik» verwirklicht: «Das Publikum will da sein und zuhören.»

Die Atmosphäre begeistert

Auch Winkelman ist begeistert von der Atmosphäre: «Ich bin supermotiviert, weil ich vor Freunden im Publikum spiele.» Dass sie beim Auswendigspielen tatsächlich ein paar Sätze durcheinanderbringt, wird ihr deshalb grosszügig unter viel Applaus verziehen. Von der Akustik im Wohnzimmer ist die erfahrene Musikerin im Gegensatz zu ihren jungen Kollegen allerdings nicht überzeugt: «Eigentlich gehört Bach in die Kirche.» Es sei eine andere Erfahrung, bestätigt Zvegintsov auf Nachfrage: «Man muss sich ein bisschen zurücknehmen, da-

mit die Zuhörer nicht vom Klangvolumen erschlagen werden.» Das traf wohl nicht auf Jermaine Sprosse zu: Er bat darum, mit seinem zart tönenden Clavichord in der zwei Stockwerke hohen Bibliothek des Hauses zu spielen, um mehr Raumvolumen nutzen zu können.

Zvegintsov setzte sich zum letzten Auftritt des ganzen Bach-Wochenendes noch einmal an den Flügel, um Ada Myriel Meinich an der fünfsaitigen Bratschengeige, Emmanuel Vukovich an der Geige und Tamar Eskenian an der Querflöte zu begleiten. Bachs Arie aus der Kantate «Es erhub sich ein Streit» für den Gedenktag an den Erzengel Michael am 29. September passe zur Herbststimmung, erläuterte Meinich: «Die Blätter färben sich rot wie das Feuer und Blut im Kampf Michaels mit dem Drachen.» Zvegintsov zeigte sich vor dem Publikum sehr zufrieden mit der Premiere der Offenen Bühne: «Es war total toll für mich. Das hätte ich nicht erwartet.» Die Bühne sei während des Apéros weiter offen für jeden, der noch etwas spielen wolle.

«Wir haben keine andere Zeit als diese»



Die Erzählerinnen Edith Brunner, Lisbeth Tschudi und Iris Dürig sind wieder mit dabei. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rz. Die Kulturabende im Niederholz-Quartier haben bereits Tradition. Sie finden wie immer an drei Dienstagabenden um 19 Uhr im Andreashaus am Keltenweg 41 in Riehen statt. Den Auftakt bildet ein Hebel-Abend am 24. Oktober. Zu hören sein werden köstliche Texte und Geschichten von und über Johann Peter Hebel, vorgelesen von Autorin, Stadtführerin und Hebel-Kennerin Helen Liebendörfer. Blockflötist Meinrad Müller begleitet die Lesung mit heiterer Musik.

Am 14. November sind Märchen angesagt. Iris Dürig, Lisbeth Tschudi und Edith Brunner erzählen in gewohnt lebendiger Art Märchen für Erwachsene zu den vier Elementen. Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Der letzte Abend vom 5. Dezember ist der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko gewidmet. «Wir haben keine andere Zeit als diese» heisst das Buch, aus dem Andreas Klaiber Gedichte vorträgt. Ausserdem wird er Interessantes und Spannendes aus dem bewegten Leben der Autorin erzählen. Musikerinnen der «Klezmer Kapelye» aus Basel geben dem Abend mit fröhlichen und besinnlichen Volksliedern die besondere Note.

Die Organisatorinnen Anne Hassler, Edith Brunner und Zita Dittrich sowie der Quartierverein Niederholz freuen sich auf spannende und unterhaltsame Abende und auf ein grosses Publikum.

EUROBIRDPWATCH Zugvogeltag in Riehen beim Eisweiher

Keine grossen Vogelschwärme

rs. Das ungewöhnlich warme Herbstwetter hat Auswirkungen auf das Verhalten unserer Zugvögel. Da sie hier immer noch reichlich Nahrung finden in Form von Insekten und pflanzliche Köstlichkeiten wie etwa Trauben, sind die in der warmen Jahreszeit bei uns weilenden Zugvögel zu einem grossen Teil noch gar nicht Richtung Süden aufgebrochen. Das hat sich am Internationalen Zugvogeltag vom vergangenen Sonntag am Beobachtungsstand der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen (GVVR) beim Eisweiher gezeigt.

«Wir konnten in diesem Jahr keine grossen Vogelschwärme beobachten, wie das sonst immer der Fall war», sagt Vereinspräsidentin Ulrike Schnurrenberger. Dafür seien auffallend viele Saatkrähen gesichtet worden. Insgesamt 1193 Vögel seien am Sonntag während der Beobachtungszeit in Riehen gezählt worden, was im Vergleich zu früheren Jahren unterdurchschnittlich sei, davon 442 Saarkrähen,



Der Informationsstand der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz am vergangenen Sonntag am Erlensträsschen. Foto: Philippe Jaquet

238 Stare und 217 Ringeltauben als häufigste Vogelarten. Unter den übrigen in Riehen beobachteten Vogelarten

hätten sich ungewöhnlich viele Bachstelzen befunden. Ein Grossteil der in Riehen gesichteten Zugvögel

seien weiter nördlich abgeflogen und hätten sich quasi auf der Durchreise befunden. Wenn es nun in den nächsten Tagen kälter und/oder nasser werde, sei damit zu rechnen, dass auch die hier lebenden Zugvögel sich in grösserer Zahl sammeln und auf den Weg in ihre Winterquartiere machen würden, erläutert Ulrike Schnurrenberger. Es gebe auch inzwischen Vögel, die gar nicht mehr in den Süden zögen, sondern hier überwintern würden, darunter Vogelarten wie der Storch, der Milan oder der Star.

Sehr zufrieden waren die GVVR-Verantwortlichen, dass im Verlauf des Tages bei wunderbarem Wetter rund 230 Interessierte vorbeikamen, um sich zu informieren und den Zugvögeln zuzusehen. Seit über zwanzig Jahren finden die Zugvogeltage «EuroBirdwatch» jährlich statt mit zahlreichen Beobachtungsständen in Europa und Zentralasien, üblicherweise jeweils am ersten Oktoberwochenende.

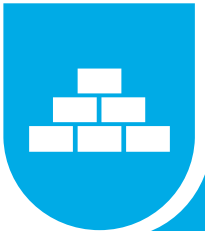
Reklameteil



EVA
HERZOG

am 22. Oktober wieder in den Ständerat





GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Dartsch-Koch, Dietrich Eckhard
von Deutschland, geb. 1941,
Holzmühleweg 21, Riehen

Hartmann, Manfred
von Deutschland, geb. 1958,
Inzlingerstrasse 44, Riehen

Knöll-Abderhalden, Peter
von Basel/BS, geb. 1936,
Wenkenstr. 42, Riehen

Prack, Alfred
von Riehen/BS, geb. 1940,
Falknerstrasse 1, Basel

Stalder-Schwob, Oskar Friedrich
von Riehen/BS, geb. 1934,
Baselstrasse 5a, Riehen

Stoll-Brand, Edit Margarete
von Basel/BS, geb. 1932,
Baselstr. 18, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Cohen, Pola Rivka, Tochter von
Cohen, Katerina und
Cohen, Yaniv

Rion, Noé Kilian, Sohn von
Rion, Nathalie Murielle und
Duong, William

Schobel, Noé Elias, Sohn von
Schobel, Sara Marina und
Schobel, Andreas Elias

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Hackbergstrasse 54, Riehen
Rudolf Wackernagel-Strasse 141, 143
und 145, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentums-
parzelle: 1232-4, Miteigentumspar-
zelle: 1232-5-3 und 1232-5-4

Niederholzstrasse 32, Riehen
Sektion: RC, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 368-5

Burgstrasse 73, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentums-
parzelle: 2047-3, Miteigentumspar-
zelle: 2047-16-12

Chrischonaweg 103, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1346

Grenzacherweg 113, Riehen
Sektion: RD Parzelle: 1133

Kettenackerweg 36, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 1095-5, 1095-8, Miteigentums-
parzelle: 1095-9-5, 1095-9-6

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Baselstrasse 61, westlicher Teil 63,
Riehen
Umbau Einfamilienhaus zu Mehrfa-
milienhaus
Sektion RA, Parzelle 103

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens 10.11.2023
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Die Homepage
Ihrer Gemeinde

www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Verkehrspolizeiliche Anordnungen
Permanente Massnahmen

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Elek-
troladestationen auf öffentlichem Grund wird
nachfolgende verkehrspolizeiliche Verkehrs-
anordnung erlassen:

Oberdorfstrasse
Vor der Liegenschaft Nr. 15, auf einer Länge von
5.00 m und 6.00 m: *Parkieren verboten, Parkieren*
mit Parkscheibe, 8.00–19.00 Uhr, Ladevorgang
Elektrofahrzeuge, maximale Parkzeit 3 Stunden /
Parkieren gestattet, 19.00–8.00 Uhr, Ladevorgang
Elektrofahrzeuge (bisher Blaue Zone).

Wasserstelzenweg
Vor der Liegenschaft Nr. 15, auf einer Länge von
5.00 m und 6.00 m: *Parkieren verboten, Parkieren*
mit Parkscheibe, 8.00–19.00 Uhr, Ladevorgang
Elektrofahrzeuge, maximale Parkzeit 3 Stunden /
Parkieren gestattet, 19.00–8.00 Uhr, Ladevorgang
Elektrofahrzeuge (bisher Blaue Zone).

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerde-
recht und Ahndung sind massgebend: Strassen-
verkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Sig-
nalisationsverordnung vom 5. September 1979;
kantonale Verordnung über den Strassenverkehr
vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte
Massnahme ist von den zuständigen kantona-
len Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung,
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an
den Gemeinderat rekuriert werden. Der Re-
kurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der
Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden.
Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an ge-
rechnet, ist die Rekursbegründung einzurei-
chen, welche die Anträge und deren Begrün-
dung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten
hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 30, www.riehen.ch,
sozialhilfe@riehen.ch

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag
und Freitag 9–11.30 Uhr.
Dienstag geschlossen.

Sozialdienste Riehen Bettingen im Rauracher

In den Neumatten 63, 4125 Riehen • Tel. 061 601 43 19
Das Telefon ist in der Regel morgens 9.00 bis 11.00 Uhr
bedient. Sprechstunden und Hausbesuche nach Verein-
barung.
Kostenlose Information, Beratung und Begleitung bei
persönlichen, finanziellen, administrativen und
rechtlichen Fragen.

Öffentliche Auflage Bau- und
Nutzungsgesuch auf Allmend

- Adressen: Oberdorfstrasse 15, Wasserstel-
zenweg 15
- Objekt: Ladesäulen E-Mobilität
- Gesuchsteller: Industrielle Werke Basel,
Margarethenstrasse 40, 4002 Basel

Die Pläne «Auflageplan Oberdorfstrasse und
Auflageplan Wasserstelzenweg» für die zu be-
willigenden Allmendflächen (L x B x H 0.40 m x
0.40 m x 1.70 m) für zwei Ladesäulen E-Mobilität
können bis und mit Montag, 13. November 2023,
in der Gemeindeverwaltung Riehen, im 1. Stock
des Foyers jeweils von Montag bis Donnerstag,
8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr und Freitag
8.00–15.00 Uhr oder auf der Internetseite der
Gemeinde Riehen eingesehen werden [http://
www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-plan-
auflagen](http://www.riehen.ch/aktuelles/projekte-und-plan-auflagen). Rechtsverbindlich sind einzig die bei
der Gemeindeverwaltung Riehen aufgelegten
Originaldokumente.

Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind ge-
mäss § 8 Ordnung über die Inanspruchnahme
der Allmend sowie § 7 Abs. 2 Reglement über die
Inanspruchnahme der Allmend und § 39 Ge-
setz über die Nutzung des öffentlichen Raums
innert 30 Tagen nach Publikation, also bis spä-
testens Montag, 13. November 2023, schriftlich
und begründet beim Gemeinderat Riehen,
Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen einzureichen.
Zur Einsprache gegen das Gesuch ist berech-
tigt, wer von der beantragten Nutzung persö-
nlich berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse
an ihrer Änderung oder Ablehnung hat oder wer
durch besondere Vorschrift zur Einsprache be-
rechtigt ist. Einsprachen können an betroffene
Dritte weitergegeben werden, deren rechtliche
oder tatsächliche Interessen durch den Aus-
gang des Verfahrens berührt sein könnten.

Riehen, 13. Oktober 2023

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

NATURBAD RIEHEN

SAUNA

WÄRM DICH AUF!
FINNISCHE SAUNA, RUHEJURTE,
SCHÖNER FREILUFTBEREICH, ABKÜHLEN
IM NATURBAD, GASTROANGEBOT

MEHR INFO UNTER
WWW.NATURBADRIEHEN.CH



RIEHEN
LEBENSKULTUR

Kunst
Raum
Riehen

**Ma vie, les autres: der Maler Gustav Stettler
(1913 – 2005)**
bis 5. November 2023

Konzipiert von Jean-Claude Freymond-Guth und
Isabel Zürcher

Veranstaltungen:
Mittwoch, 1. November 2023, 18 Uhr: Die Ohrfeige – Kunst im
Generationenkonflikt. Gespräch mit Muda Mathis, Künstlerin,
Noëlle Pia, Kunsthistorikerin, Jean-Claude Freymond-Guth
und Isabel Zürcher

Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Kunstmuseum
Thun, wo von Februar bis April 2024 eine Ausstellung zu Gustav
Stettler im Dialog mit der Sammlung zu sehen sein wird.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

KUERBISSCHNITZEN IM HUETTENDOERFLI



Am Dienstag, 31. Oktober 2023 können alle
Kinder von 14.00 bis 16.30 Uhr schöne, gruslige
und fantasievolle Kürbisse schnitzen. Die
Kosten richten sich nach der Grösse des
Kürbisses.

Zum Aufwärmen oder Stärken können eine
feine Kürbissuppe und Wienerli beim
gemütlichen Feuer gekauft werden.

Bei schlechter Witterung sind wir in der Villa
Kunterbunt und im Bastelraum.



Landauer
Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 4125 Riehen,
Tel.: 061 646 81 61, www.landauer.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Immer Ich?!

Sonderausstellung
im MUKS Riehen
29.10.23 – 02.06.24

Eine etwas andere
Reise zu Dir



MUKS
Riehen
Kunstmuseum
Landauer

WEIL AM RHEIN Oberbürgermeister Wolfgang Dietz lud zum Mediengespräch

«Die Strasse erzielt den gewünschten Effekt»

Am Mittwoch vergangener Woche jährte sich die Eröffnung der Zollfreistrasse zum zehnten Mal. Die Riehener und Basler Behörden sahen keinen Grund zum Rückblick, die Stadt Weil am Rhein dafür umso mehr.

NATHALIE REICHEL

Exakt zehn Jahre nach der Eröffnung der Zollfreistrasse am 4. Oktober 2013 lud die Stadt Weil am Rhein am Mittwoch vergangener Woche die lokalen Medien zu einem Gespräch vor Ort ein. «Es ist kein Triumphtermin und ich will auch keine Gräber aufreissen», stellte Oberbürgermeister Wolfgang Dietz klar. Er sei sich der «langen und schwierigen Historie» der Zollfreistrasse samt Kritik, Besetzung des Geländes, Zwangsräumung durch die Polizei und Ausschöpfung jeglicher Rechtsmittel nämlich durchaus bewusst. Umstritten sei das Projekt allerdings nicht nur in der Schweiz gewesen; auch in Weil habe es von der Bevölkerung Widerstand gegeben. «Ich bin froh, dass dieses schwierige Geschichtskapitel nun hinter uns liegt», hielt Dietz fest.

Was bewegte den Oberbürgermeister also sonst an jenem Mittwochvormittag, notabene seinem Geburtstag, zu einem solchen Erinnerungsanlass? «Es ist ein Versuch, Bilanz zu ziehen», erläuterte Dietz. Die Schweizer Behörden habe er zu einer Teilnahme am Anlass nicht angefragt, aber auch diese hätten sich bezüglich Jubiläum der Zollfreien nicht bei ihm gemeldet. «Vielleicht hätte dies dem Ganzen auch zu viel Gewicht gegeben», überlegte er.

Auf Schweizer Seite bestand tatsächlich kein Bedürfnis, das Zehn-Jahr-Jubiläum der Zollfreien auf irgendeine Weise zu thematisieren. «Seitens Gemeinde Riehen wurde nicht in Erwägung gezogen, zurückzublicken», sagt der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich auf Anfrage. Und auch Daniel Hofer, Mediensprecher des Basler Bau- und Verkehrsdepartements (BVD), lässt verlauten: «Für eine offizielle Begehung dieses Jubiläums sahen wir keinen Anlass. Es handelt sich um eine Strassenverbindung zwischen den beiden deutschen Städten Lörrach und Weil am Rhein. Bauherrin der Zollfreistrasse war die Bundesrepublik Deutschland.»



Wolfgang Dietz (links) lud letzte Woche anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Zollfreistrasse zu einem Mediengespräch vor Ort; im Hintergrund ist das Portal in Richtung Riehen zu sehen.

Foto: Stadtverwaltung Weil am Rhein, Mirko Bähr

22'000 Autos am Tag

Wolfgang Dietz zog eine durchaus positive Bilanz. Die Zollfreistrasse habe sich gut in die Landschaft eingebettet, sei ingenieurtechnisch ein gelungenes Projekt und habe auch nicht die zunächst befürchteten Grundwasserprobleme verursacht. Riehen habe ausserdem – als Teil des Kompromisses – «ein gelungenes Schwimmbad erhalten». In puncto Verkehr erziele die Strasse schliesslich den gewünschten Effekt. Zwar habe sich seit deren Bau auch das Verkehrsaufkommen erhöht – allein im Landkreis Lörrach zähle man heute 14 Prozent mehr Kraftfahrzeuge als noch vor zehn Jahren. «Die stehen natürlich nicht nur in der Garage herum», so Dietz. Nein, sie fahren durch die Zollfreie. 22'000 Stück pro Tag, die sich sonst auf die Weiler Haupt- und Hinterdorfstrasse verteilen würden.

Auch in Riehen habe die Zollfreie zu einer Beruhigung der Strassen geführt, war der Oberbürgermeister überzeugt. Zahlen der Gemeinde Riehen und des Statistischen Amtes Basel-Stadt bestätigen dies: Fuhren vor der Eröffnung der zollfreien Strasse noch täglich 18'500 Fahrzeuge durch die Lörracherstrasse, waren es 2014 nur noch deren 12'500 und acht Jahre später gar nur noch deren 7500. Auf der Weillstrasse ist die Entlastung ebenfalls bemerkbar: Der Verkehr hat sich dort etwa ums Dreifache verringert. Im Riehener Jahrbuch 2014 ist schliesslich nachzulesen, dass sich die Entlastung bereits in den ersten sieben Monaten nach Eröffnung der Zollfreistrasse bemerkbar gemacht habe; dies hauptsächlich an der Lörracherstrasse. Was den Verkehr anbelangt, ist die Bilanz auch bei den Schweizer

Behörden positiv: «Gemäss neuestem Monitoring des Amtes für Mobilität umfahren täglich 3300 Fahrzeuge die Gemeinde Riehen via Zollfreistrasse. Dies ist aus unserer Sicht erfreulich», so Hettich. Der Kanton ziehe ebenfalls «ein positives Fazit», ergänzt Hofer vom BVD.

Schwierigkeit und Tragik

Für die «Einsicht und Vernunft» seitens der Schweiz, insbesondere in der letzten Phase, als sich die Kritik der Umweltschützer zuspitzte und die Basler Polizei das besetzte Gelände zwangsräumen musste, zeigte sich Oberbürgermeister Dietz beim Mediengespräch dankbar. Es sei ihm bewusst, dass diese Praxis «überhaupt nicht der Schweizer Tradition» entspreche, weswegen er umso mehr verstehe, vor welcher schwieriger Situation der Kanton damals gestanden sei. Die politischen Beziehungen zu Basel, so sein Eindruck, seien durch

Zollfreistrasse: Eine lange Geschichte

nre. Die 738 Meter lange Zollfreistrasse verläuft auf Riehener Boden und verbindet die Städte Lörrach und Weil am Rhein. Sie ist Eigentum des Kantons Basel-Stadt, wird jedoch von Deutschland unterhalten; ebenso gilt dort das deutsche Strassenverkehrsrecht.

Die Geschichte der Zollfreistrasse geht im Grunde bis ins 19. Jahrhundert zurück: 1852 erhielt das Grossherzogtum Baden in einem Staatsvertrag mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft das Recht, «zur Verbindung der Stadt Lörrach und des Wiesenthales mit Weil eine



An der Eröffnung der Zollfreistrasse am 4. Oktober 2013 wurde auch in Riehen gefeiert.

Foto: Archiv RZ Loris Vernarelli

das umstrittene Projekt nicht geschädigt worden: «Die Leute wissen zwischen Mensch und Sache zu unterscheiden.» Heute sei der Austausch zwischen Weiler und Basler Behörden zwar weniger intensiv als noch vor rund 15 Jahren, doch das sei vor allem auf einen Generationenwechsel auf Basler Seite zurückzuführen.

«Alles hatte so seine Tragik damals», resümierte Dietz schliesslich und bezog sich nicht zuletzt auch auf Martin Vosseler, den wohl bekanntesten und schärfsten Kritiker der Zollfreistrasse, der Jahre später in anderem Zusammenhang tödlich verunfallte. Er sei einst auf ihn zugekommen, erinnerte sich der Oberbürgermeister, habe ihm eine Flasche Wein in die Hand gedrückt und zu ihm gesagt: «Die trinken wir zusammen, wenn die Strasse nicht gebaut wird.» Die Flasche steht heute noch bei Wolfgang Dietz im Keller.

Von der Nordsee bis ans Mittelmeer

rz. Im Rahmen der Konzertserie «Die Orgel im Dialog» ist am Montag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr Léon Berben in der Peterskirche in Basel zu hören. Léon Berben darf am Cembalo und an der Orgel als Meister seines Fachs gelten. Darüber hinaus weisen ihn umfassende Kenntnisse in Musikgeschichte und historischer Aufführungspraxis als einen der führenden Köpfe seiner Generation der Alten-Musik-Szene aus. Sein Repertoire umfasst Klavierwerke aus der Zeit zwischen 1550 und 1790.

Mit seinem Konzertprogramm «Von der Nordsee bis ans Mittelmeer» nimmt Léon Berben das Publikum mit Werken von D. Buxtehude, G. Frescobaldi, W. Byrd, J. Titelouze und anderen mit auf eine spannende Reise durch die damalige europäische Orgellandschaft. Zu dieser Zeit entstanden im Norden und im Süden Europas zwei für die Orgelmusik ungemein wichtige Hotspots. Durch die vielen Schüler von Sweelinck (dem «deutschen Organistenmacher» aus Amsterdam) wurde die Norddeutsche Orgelschule gegründet.

In Italien florierte gleichzeitig eine eigene hoch entwickelte Musikkultur. Die neuesten Errungenschaften italienischer Meister wie die des berühmten Petersdomorganisten Frescobaldi wurden durch seine deutschen Schüler in den Norden exportiert und beflügelten die Fantasie von Buxtehude und seinen Zeitgenossen. Unterwegs gibt es eine Station in Paris: Dort publizierte Titelouze, der Begründer der französischen Orgelmusik, vor genau 400 Jahren seine «Hymnes de l'église». Die musikalische Reise macht im Gedenken an den grossen englischen Meister William Byrd, der vor 400 Jahren starb, auch einen kurzen Abstecher über den Kanal. Mehr Informationen sind unter www.orgelmusik-stpeter.ch zu finden. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.



Léon Berben tritt am 23. Oktober in Basel auf.

Foto: zvg

Reklameteil

Exzellentes Private Banking. Bodenständige Beratung. Sichere Bank.

BILANZ

AUSGEZEICHNET

Basler Kantonalbank

Private-Banking-Rating
2023



Ihr Private Banking
in Basel.
www.bkb.ch/privatebanking



Basler
Kantonalbank



FEIERN SIE MIT!

COOP RIEHEN RAURACHER DO – SA, 19. – 21.10.2023



Bernhard Broch
Geschäftsführer
Coop Riehen Rauracher

DO – SA

Überraschung an der Kasse
Glücksrad

AB 10 UHR

Raclette auf Brot, CHF 3.–
Weisswein, 1 dl, CHF 2.–
JaMaDu kommt zu Besuch



10x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard. Nicht kumulierbar mit Bons. www.supercard.ch/ausnahmen

Solange Vorrat. Kein Alkoholausschank an Jugendliche unter 18 Jahren.
Der Raclettetestand wird am Samstag durch den Fussballclub Amicitia Riehen 1930 unterstützt.



DONNERSTAG



50%
8.45
statt 16.95

Chicco d'Oro Tradition,
Bohnenkaffee, 1 kg

FREITAG



50%
per kg
29.75
statt 59.50

Coop Naturafarm Schweinsfilet, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 500 g

SAMSTAG



50%
47.85
statt 95.70

Prosecco di Valdobbiadene DOCG Superiore Extra
Dry Carpenè Malvolti, 6 x 75 cl (10 cl = 1.07)

Angebote solange Vorrat. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Coop Riehen Rauracher
Rauracherstrasse 33
4125 Riehen

Mo – Fr 7.00 – 20.00 Uhr
Sa 7.30 – 18.00 Uhr



coop

Für mich und dich.

DENKMALPFLEGE Zwei Führungen im Pfaffenlohquartier

Im Dialog mit der Bevölkerung

rz. Die kantonale Denkmalpflege überarbeite in den kommenden Monaten das Inventar der schützenswerten Bauten der Gemeinde Riehen und wolle in diesem Prozess die Perspektive der Bewohnerinnen und Bewohner miteinbinden, teilt sie in einem Communiqué mit. In diesem Zusammenhang führe sie in den nächsten beiden Wochen unter dem Titel «Riehen im Dialog» zwei Rundgänge durch.

Das von der Denkmalpflege geführte Inventar der schützenswerten Bauten zeichne Gebäude mit kulturellem, geschichtlichem, baukünstlerischem oder ortsbildprägendem Wert aus und müsse alle 20 Jahre revidiert werden. Bei der anstehenden Revision des Inventars von Riehen solle der Personenkreis, der an der Auswahl der neuen Inventarobjekte beteiligt sei, erweitert werden.

Mit Bevölkerung und Beirat

Zum einen werde im Rahmen von öffentlichen Rundgängen das Gespräch mit der Riehener Bevölkerung gesucht. Dabei wolle die Denkmalpflege erfahren, welche Sicht die Anwohnerschaft auf die Bauten in ihrer Umgebung habe: Welche Erinnerungen sind mit Gebäuden oder Orten verbunden? Welche Strassenzüge, Gebäudegruppen und Einzelbauten prägen das Bild der Gemeinde? Wo finden sich besonders interessante Bauwerke? Dieses Gesprächsformat sei bei der Inventarrevision zweier Stadtquartiere bereits mehrfach angewendet worden und habe die Arbeit der Denkmalpflege sehr bereichert.

Zum anderen begleite ein elfköpfiger Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen und den kantonalen Behörden, Fachverbänden und Quartiervereinen die Arbeit

am Inventar. Im Rahmen von mehreren Workshops brächten die Beiratsmitglieder ihre Sichtweisen ein und ständen dem Projektteam mit ihrem Fachwissen beratend zur Seite. Insbesondere für die Diskussion kritischer Fälle, bei denen Unsicherheiten bezüglich einer Inventaraufnahme beständen, sei der Austausch mit dem Beirat zentral, so die Medienmitteilung weiter.

Die Rundgänge

Die erste Führung findet am kommenden Dienstag, 17. Oktober, statt und widmet sich der Burgstrasse. Deren inneren Teil nimmt man als einen relativ homogenen Strassenzug wahr, obwohl er von Bauten unterschiedlicher Zeiten gesäumt wird. Die abwechslungsreiche Bebauung schafft eine hohe Lebens- und Wohnqualität und ist bedeutend angesichts der eher gesichtslosen Ersatzneubauten, die hier während der Hochkonjunktur errichtet wurden. Die Frage, wie sich die Qualitäten des Quartiers bewahren und in die Zukunft führen lassen, wird zentral sein. Treffpunkt ist beim Schulhaus Burgstrasse um 17 Uhr.

Die zweite Führung geht am Donnerstag, 26. Oktober, über die Bühne und rückt die Bebauung im Pfaffenloh in den Vordergrund; Treffpunkt ist um 17 Uhr beim Jubiläumsbrunnen gegenüber der Burgstrasse 171. Weitere Rundgänge in Riehener Quartieren finden voraussichtlich im Mai 2024 statt.

«Riehen im Dialog», Führungen der kantonalen Denkmalpflege. Dienstag, 17. Oktober, vor dem Schulhaus Burgstrasse, Burgstrasse 51, Riehen. Donnerstag, 26. Oktober, beim Jubiläumsbrunnen, gegenüber Burgstrasse 171, Riehen. Start jeweils um 17 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.



Die Gebäude entlang der Burgstrasse rücken in der ersten Führung der Denkmalpflege in den Vordergrund.

Foto: Klaus Spechtenhauser

MUKS Neue Sonderausstellung eröffnet am 29. Oktober

Lebenswege und andere Wirrungen

rz. Die Sonderausstellung «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu Dir», die im Museum Kultur & Spiel Riehen am 29. Oktober eröffnet wird, nimmt mit auf eine Expedition der besonderen Art. Spielerisch zeigt sie, wie sich die eigene Identität im Laufe des Lebens entwickelt, formt und verändert.

Als wolle man einen fallenden Regentropfen mit dem Blick erstarren lassen, so kann es sich anfühlen, zu beschreiben, wer man ist. Identität ist weder statisch noch lässt sie sich recht greifen. Wir erlernen das Gehen und Sprechen, binden uns die Schuhe zum ersten Mal, packen die Schultasche und später den Reisekoffer. In einigen Momenten sind wir ganz bei uns selbst, in anderen wünschen wir uns sehnlichst, jemand anders zu sein. Im Leben treffen wir auf Menschen, die uns vielleicht ähnlich sind oder solche, deren Aussehen und Lebensweisen sich von den eigenen unterscheiden. Die Ausstellung «Immer ich?! Eine etwas andere Reise zu dir» spürt einige individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte auf, die die eigene Identität beeinflussen.

Die Ausstellung möchte den Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen anregen und einen Raum schaffen zum gemeinsamen Entdecken, Hinterfragen und Philosophieren. Entlang der Ausstellungswände führt eine gewundene Lebenslinie durch eine kunterbunte Welt. Verschiedene Stationen laden dazu ein, über die komplexen Bausteine des Ich-Seins nachzudenken. Die Besucherinnen



Die Museumsbande hilft beim Aufbau der neuen Sonderausstellung im MUKS mit.

Foto: MUKS

und Besucher können erleben, wie die Sinne – das Sehen, Hören und Riechen – die Wahrnehmung steuern und was der eigene Körper mit der Identität zu tun hat. An konkreten Beispielen wird gezeigt, wie das freie Spiel die Persönlichkeit formt, aber auch wie Spielzeugdesign und -vermarktung das eigene Rollenverständnis in der Gesellschaft prägen. Weiter lädt eine verrückte Traumwelt dazu ein, beim Verkleiden in andere Rollen zu schlüpfen. Der Weg durch die Ausstellung ist nicht festgelegt und kann nach eigenem Gusto frei begangen werden. Das MUKS hat sich das

Thema Nachhaltigkeit in der Konzeption der diesjährigen Sonderausstellung auf die Fahne geschrieben. Unter dem Motto «so nachhaltig wie möglich» wurde bei der Ausstellungsgestaltung auf die Wiederverwendung und Aufwertung von Ausstellungsmaterialien besonders Wert gelegt. Als Teil des partizipativen Angebots «Die Museumsbande» arbeitete zudem eine Gruppe von zwölf Kindern ab neun Jahren an der Museumsgestaltung mit. Nebst szenografischen Inputs entwickelten sie Filmmaterial für ein kleines, aber feines multimediales Erlebnis.

ENSEMBLE RESONEZ Mittelalterliche Gesänge aus der Schweiz in der Dorfkirche

Neue und ganz alte Klänge der Liebe

rz. Ums Lieben und geliebt werden dreht sich einiges im Leben. «O Amor Deus» lautet auch der Titel des Konzerts, das am Samstag, 21. Oktober, um 20 Uhr in der Dorfkirche Riehen zur Aufführung kommt. Das Ensemble Resonez, das seit 2020 in unterschiedlichen Formationen auftritt, bringt mittelalterliche Gesänge von geistlicher Liebe aus der Schweiz zur Aufführung sowie eine Auftragskomposition von Ulrike Mayer-Spohn.

Im Mittelalter setzte man die universale Kraft Amor mit Gott gleich. Heute ist es oft allein das Bewusstsein unserer Verantwortung für die Welt, das uns zum Handeln aufruft. Damals wie heute gibt es den Ruf zurück zur Natur, zur Einfachheit und zur rechten Tat. «O Amor Deus» ist eine Einladung, sich auf neue Klänge einzulassen, manche sehr alt, manche ganz neu. A-cappella-Gesänge, bewegt und transparent, erklingen im Wechsel mit virtuosen Blockflöten soli. Fließende Melodien machen mittelalterliche Lyrik, ebenso sinnlich wie hochreligiös, wieder lebendig. Ein meditativer Genussmoment, untermalt von einer Lichtkreation.



Das Ensemble Resonez mit Ann Allen, Angélique Greuter und Katarina Šter tritt am Samstag, 21. Oktober, in Riehen auf.

Foto: Dirk Letsch

Die Mittelaltermusik dieses Programms stammt aus Schweizer Klöstern und Kathedralen. Sie wurde von Denkern und Dichtern einer Epoche geschrieben, in der geistliche und weltliche Macht nicht zu trennen waren. Die enge Verbundenheit mit den grossen Kulturzentren der damaligen Welt, allen voran Paris mit seiner Kathedrale Notre-Dame, hat in der Schweiz im Bereich der Musik eine

reichhaltige eigene Produktion von Manuskripten hervorgebracht. Besonders erwähnenswert ist der Codex 383 der Stiftsbibliothek St. Gallen, der im 13. Jahrhundert in der Kathedrale von Lausanne verfasst wurde. Auch die Basler Liederhandschrift aus dem 14. Jahrhundert enthält höchst interessante Musik, die grosse Beachtung verdient. Der Eintritt ist frei; es wird eine Kollekte erhoben.

Reklameteil

Sali Riehen!

NEU: Baselstrasse 18, 4125 Riehen
NEU: Reiterstrasse 48, 4054 Basel
NEU: Fehrenstrasse 7, 4226 Breitenbach
NEU: Friedensgasse 12, 4143 Dornach
NEU: Bauerngasse 6, 4242 Laufen
Falknerstrasse 13, 4001 Basel
Allmend 1, 4460 Gelterkinden
Rheinstrasse 16, 4410 Liestal
Hauptstrasse 82, 4132 Muttenz

Jetzt Hörstärke in einem der 9 Neuroth-Hörcenter in Ihrer Nähe testen.

HÖR STÄRKE

für Riehen

HÖRLÖSUNGEN VON

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Gratis-Servicenummer: 00800 8001 8001
neuroth.com

QR-Code scannen und Termin online buchen

SIOT | Schweizer Institut für Qualitäts-tests GmbH

Q

Qualitätstest.ch

Test Hörsystemakustiker

TESTSIEGER

Test 05/2023, 5 Anbieter, sligt.ch/4459 im Test-Service & Beratung

Tan^Z Club Riehen

Einsteiger-Auffrischkurs

Quickstep
Slowfox
Tango
Discofox
Wiener Walzer
Langsamer Walzer
Paso Doble
Salsa
Jive
Rumba
Samba
Cha Cha Cha

ab 17. Oktober
oder nach Absprache
Dienstag 20.15 - 21.30 Uhr
Aula Niederholzschulhaus
vorstand@tsc-riehen.ch
079 550 65 27
tsc-riehen.ch

Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Sorgentelefon
für Kinder**

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

**Küchen,
ganz persönlich.**

Als regionales Fachgeschäft bieten wir massgeschneiderte
Küchen sowie Haushaltsgeräte aller Qualitätsmarken an.
Unsere langjährige Erfahrung garantiert Ihnen Mehrwerte
Dank einer persönlichen Beratung, Planung sowie
reibungslosen Ausführung Ihrer Traumküche.
Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



<à point>
Öffentliche Führungen

Sonntag, 15. Oktober 2023, 14 Uhr
Von der Erotik im Garten
Die Gartenanlagen des Wenkenhofs

Mit Kulturhistoriker Boris Schibler

Information und Anmeldung
unter kulturbuero@riehen.ch oder
riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

krebsliga

«Die Beraterin am **Krebstelefon**
war eine **neutrale**, aussenstehende
Person, die **genau wusste**,
wovon ich sprach.»

Christine L.

Gratis-Telefon (Mo-Fr, 9-19 Uhr)
0800 11 88 11

E-Mail helpline@krebssliga.ch

Chat www.krebssliga.ch/cancerline

Das Krebstelefon ist ein Angebot der Krebsliga.
Betroffene, Angehörige und Interessierte erhalten Auskünfte und
persönliche Begleitung zu Diagnostik, Therapie, Nebenwirkungen,
Komplementärmedizin, Palliativ Care aber auch zu Prävention und
zur Krebsforschung.

FOTO BERTOLF
TYPISCH BASEL

reinhardt

**FANTASTISCHE
SPORTWELTEN**

**Stephan Bertolf und Bene-
dikt Pfister, Historiker
und Mitinhaber des «Didi
Offensiv», zeigen Bilder
des Pressefotografen
Hans Bertolf aus den
Jahren 1940 bis 1976 und
erinnern an sportliche
Episoden aus dieser Zeit.**

30.10.23, 19.30 Uhr
Didi Offensiv
Erasmusplatz 12, Basel
Eintritt: Freiwilliger Austritt

**LESUNG MIT
BILDBETRACHTUNGEN**

**Stephan Bertolf und Jennifer Degen,
Journalistin und Historikerin, zeigen
Bilder des Pressefotografen Hans
Bertolf aus den Jahren 1940 bis 1976
und erinnern an Episoden
aus dieser Zeit.**

23.10.23, 19.30 Uhr
Allgemeine Lesegesellschaft
Münsterplatz 8, Basel
Anmeldungen an: foto-bertolf@ebmnet.ch
CHF 15.-

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Stephan Bertolf
**Foto Bertolf –
Typisch Basel**
978-3-7245-2578-3
CHF 58.-

BLUTSPENDE Rotes Kreuz und Samariterverein Riehen feiern

Fünf Jahrzehnte Zusammenarbeit

Seit 1973 besteht in Riehen eine beeindruckende Partnerschaft. Sie vereint das Blutspendezentrum des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) beider Basel und den Samariterverein Riehen in einem Band der Solidarität und Fürsorge. Die kommende Blutspendeaktion am Dienstag, 17. Oktober, von 17 bis 20 Uhr im Riehener Haus der Vereine feiert das 50-jährige Bestehen dieser Verbindung.

Erstmals im Gemeindespital

Vor 50 Jahren antworteten rund 400 Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen dem ersten gemeinsamen Aufruf zur Blutspende, welche anno dazumal noch im Gemeindespital Riehen stattfand. Bei dieser ersten Blutspendeaktion, welche zwei Nachmittage dauerte, arbeiteten 27 Samariterinnen und Samariter aus Riehen Hand in Hand mit dem Personal der Blutspende beider Basel.

In einem Aufruf in der Riehener Zeitung hiess es damals am 8. Juni 1973: «In der Schweiz unterstützen wir erfreulicherweise gerne alle möglichen internationalen Hilfswerke. Vergessen wir nicht, dass in unserer eigenen Stadt und in unserer Region täglich viele Mitbürger eine Hilfe brauchen, die mit Geld nicht zu kaufen ist. Sie brauchen unser Blut, das wir mit einem kleinen Zeitopfer schadlos spenden können.» Über die nächsten fünf Jahrzehnte hinweg haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Umgebung ihr Engagement für die Blutspende eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum rund 9500 Vollblutspenden gesammelt.

Eine lebensrettende Geste

Nicole Tschopp, für die Blutspende verantwortliche Samariterin in Riehen, erzählt: «Die Spendenzahlen von damals sind heute leider nur noch ein Traum.» In der langen Zeitspanne, in der durchschnittlich über 150 Spenden pro Aktion verzeichnet wurden, hat sich die Teilnahmereitschaft in den letzten zehn Jahren drastisch verringert. Heutzutage sind es im Schnitt nur noch 60 bis 90 Menschen, die dem gemeinsamen Aufruf vom Blutspendezentrum SRK beider Basel und dem Samariterverein Riehen folgen. Woran das liegen könnte? «Blutspenden bedeutet, vielen Menschen eine echte

Überlebenschance zu bieten, insbesondere jenen, die nach schweren Unfällen, umfangreichen Operationen oder bei schweren Krankheiten mit grossem Blutverlust zu kämpfen haben, sagt Andy Buser, Chefarzt und Leiter des Blutspendezentrums SRK beider Basel. «Das Wissen um die unmittelbare Bedeutung der Spende kann bei den Spenderinnen und Spendern ein Glücksgefühl auslösen, das sie vermutlich nicht mehr missen möchten.» Diese Bedeutung wird oft erst dann richtig klar, wenn man selbst oder ein geliebter Mensch von einem Unfall oder einer ersten Erkrankung betroffen ist.

Eine Vollblutspende dauert lediglich 45 Minuten. Dieser Zeitrahmen umfasst das medizinische Vorgespräch, das Ausfüllen des gesundheitlichen Fragebogens, einen kurzen Gesundheitscheck und schliesslich die Erholungszeit, in welcher der Samariterverein Riehen die Spenderinnen und Spender mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Übrigens, die Fleisch-Käseplatte und das liebevoll zubereitete Birchermüesli sind hier absolut legendär. Die eigentliche Blutentnahme, bei der 450 Milliliter Blutentnommen werden, beansprucht nur etwa fünf bis zehn Minuten.

Spendetauglich?

Es ist wichtig, dass sich Spenderinnen und Spender im Vorfeld der Blutspende über ihre aktuelle Spendetauglichkeit informieren. Es kann sein, dass sie vorübergehend nicht zur Blutspende zugelassen sind. Gewisse Auslandsreisen oder Medikamenteneinnahmen, Zeckenstiche, kürzlich durchgeführte Darmspiegelung oder etwa dentalhygienische Behandlungen sind Gründe für einen temporären Ausschluss. Dies, um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten. Weitere Informationen sind unter www.blutspende-basel.ch/spendekriterien zu finden.

Nun, es ist an der Zeit, den Termin zu markieren und sich am 17. Oktober auf den Weg zur Blutspende zu machen. Übrigens, da wir etwas zu feiern haben, schenken wir allen Spenderinnen und Spendern eine kleine, feine Jubiläums-Süssigkeit vom Schoggi-paradies Riehen.

Heidi Brönnimann,
Blutspende SRK beider Basel



Rückblick auf eine frühere Spendeaktion, nach der die Blutentnahmen gerade für den Transport ins Labor vorbereitet werden.

Foto: zVg

ARENA Barbara Saladin, Raphael Zehnder und Wolfgang Bortlik zu Gast

Drei Mordsgeschichten als Kurz-Krimis



Sie lesen in der Arena ihre Kurz-Krimis: Raphael Zehnder, Wolfgang Bortlik und Barbara Saladin.



Fotos: zVg

Am Donnerstag, 19. Oktober, ist wieder Krimi-Zeit in der Arena: Eine Autorin und zwei Autoren lesen ihre Kurzgeschichten aus der Anthologie «MordsSchweiz 2», die anlässlich des zweiten Schweizer Krimifestivals in Grenchen erschienen ist.

Barbara Saladin erzählt eine Geschichte von einem idyllischen Tal im oberen Baselbiet, im Schatten der schroffen Juraufelsen, mit Blick auf Vogesen und Schwarzwald. Dort soll ein Wellness-Resort samt Zufahrtsstrasse gebaut werden. Selbstverständlich ist das Geschäft nicht ganz gesetzeskonform, was die Zonenänderung, die Fällung von Bäumen und so betrifft. Doch der zuständige Gemeindeverwalter versichert dem Käufer, dass diesbezüglich alles geregelt sei. Die beiden Herren schauen von der Aussichtsplattform noch einmal auf das idyllische Stück Land hinunter, das demnächst verschandelt

werden soll. Da passiert es ... Raphael Zehnder berichtet von einem etwa 10 Gramm schweren Gummigeschoss, das nach einem Einsatz bei einer Demonstration gegen Wohnungsnot in Zürich zwischen Trottoir und Strasse versteckt liegen geblieben ist. Das Stück Hartgummi sinniert nunmehr über Sinn und Zweck seiner Existenz und dabei erfahren wir alles über die Umstände der Kundgebung, den Polizeieinsatz, die betroffenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Demonstration und anderes mehr. Die Unbill einer zerrissenen Welt wird hier aus der Sicht eines einsamen Gummigeschosses erzählt.

Wenn man den offiziellen Zahlen glauben darf, dann ist der Kanton Basel-Stadt der kriminellste der ganzen Schweiz. Daher scheint man auch in einem so friedlichen wie friedfertigen Gemeinwesen wie Riehen ständig vom Verbrechen umge-

ben zu sein. Wolfgang Bortlik listet einen Teil der schrecklichen Untaten und Gesetzesbrüche auf, die real und hypothetisch das grosse grüne Dorf in Angst und Schrecken versetzen könnten. Und da gibt es einiges zu berichten und zu bedenken, auch wenn es der Autor nicht immer allzu ernst meint.

Ein spannender und vergnüglicher Krimi-Abend erwartet Sie am Donnerstag, dem 19. Oktober, um 20 Uhr im Kellertheater der Alten Kanzlei (Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen, Riehen).

Wolfgang Bortlik, Arena

«MordsSchweiz 2», Kurz-Krimis von Barbara Saladin, Raphael Zehnder und Wolfgang Bortlik, Donnerstag, 19. Oktober, 20 Uhr, Haus der Vereine, Kellertheater, Erlensträsschen 3, Riehen. Eintritt: Fr. 15-, Arena-Mitglieder frei. Anschliessend Apéro.

FONDATION BEYELER Familientag «Niko Pirosmani» am Sonntag, 22. Oktober

Bilder, Geschichten und Tiermaskeraden

rz. In der Fondation Beyeler findet am Sonntag, 22. Oktober, von 10 bis 18 Uhr ein Familientag zur Ausstellung «Niko Pirosmani» statt. Dieser widmet sich den Menschen, Tieren und der Natur in den Bildwelten des georgischen Künstlers. Unterhaltsame Zugänge zu den Werken und Themen der Ausstellung bieten die halbstündigen Familienrundgänge auf Deutsch, Englisch und Französisch und das interaktive Mitmachheft. Die Jüngsten können auf dem Erzählteppich reisen oder mit Eichhörnchen Fred das Museum erkunden. In Workshops für jedes Alter wird gestaltet, geforscht und gespielt.

Auf dem Erzählteppich wird der Frage nachgegangen, was die Bilder zu erzählen haben. Kinder von drei bis sechs Jahren und ihre Begleitpersonen sind eingeladen, auf einem bunten Teppich vor den Bildern in der Ausstellung «Niko Pirosmani» Platz zu nehmen, Geschichten zu lauschen und eigene Erzählungen zu spinnen. Für Kinder ab vier Jahren werden ausserdem bewegte Märchen geboten. Zusammen mit der Märchenerzählerin Danielle Heer bewegen sie sich durch die Sonderausstellung, nehmen mit dem eigenen Körper auf spielerische Weise Bezug zu den Kunstwerken und flattern mal wie ein Huhn oder schleichen wie ein Fuchs.



Am Familientag in der Fondation Beyeler werden kleine Besucherinnen und Besucher selber zu Künstlern.

Foto: zVg

In den Ateliers und bei schönem Wetter im Park finden ausserdem während der gesamten Dauer des Familientags verschiedene Workshops statt. Bei der «Tiermaskerade» entstehen aus gefalteten Papieren eindrucksvolle Tiermasken, die individuell gestaltet werden – vom Bär über den Fuchs bis zum Uhu. «Bunt auf

Dunkel» ist von der Technik von Niko Pirosmani inspiriert, der vor allem auf dunklen Untergründen zeichnete und malte. Weitere Workshops, ein mobiles Atelier und ein Suchspiel runden das Programm ab. Der Eintritt bis 25 Jahre ist gratis. Die Anmeldung zu den Angeboten im Museum erfolgt vor Ort am Infodesk.

Neue Impfstoffe da

rz. Im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen gibt es am 25. und 26. Oktober, von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr sowie am 27. Oktober, von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr ein Impfangebot gegen Covid-19 ohne Anmeldung (s. RZ40 vom 6.10.2023, S. 2.)

In Riehen seien die Impfstoffe von Moderna und Pfizer Biontech im Angebot; das Schweizerische Tropeninstitut führe zusätzlich den Impfstoff Novavax, so Anne Tschudin, Mediensprecherin des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt. Die neuen, an die aktuelle Virusvariante angepassten Impfstoffe seien rechtzeitig zum Start der Herbst-Impfkampagne eingetroffen und stünden ab 16. Oktober bereit.

Reklameteil

Wir ergreifen Partei

FÜR ALLE GENERATIONEN.

THOMAS
BAERLOCHER

ETIENNETTE J.
VERREY

DOMINIQUE
KÖNIG-LÜDIN

LEONHARD
BURCKHARDT

SP 60+
LISTE 24

Schwimmen Schnuppertraining bei UW-Rugby Bâle

Schwimmtraining im Bäumlihof

Die meisten verbinden UW-Rugby Bâle vor allem mit dem Lächerli Cup, dem internationalen Unterwasserrugby-Turnier im Gartenbad Eglisee, das in diesem Jahr zum 21. Mal durchgeführt wurde. Vor ein paar Jahren hat der Verein aber auch die bestehenden Schwimmtrainings der Stiftung Band Jugendhilfe im Sportbad des Bäumlihofschulhauses übernommen und so seinen Wirkungskreis erweitert.

UW-Rugby Bâle bietet seitdem mit qualifizierten J+S-Leitern Schwimmkurse und Schwimmtrainings in verschiedenen Leistungsstufen für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren an. Wer Freude am Schwimmsport hat, aber keine Wettkämpfe schwimmen möchte, ist hier genau richtig. Wir treffen uns jeweils einmal in der Woche am Freitagabend, sozusagen als Start ins Wochenende.

Inhaltlich orientieren sich die Kurse an den Schwimmstufen von swimsport.ch mit ihren bekannten Testabzeichen. Geschult und trainiert werden die vier Grundschwimmarten, wobei auch Flossenschwimmen, Tauchen und natürlich Wasserball ihren festen Platz haben. Der Spass darf auf keinen Fall zu kurz kommen.

Am Freitag, 20. Oktober, findet ein Schnuppertraining statt. Treffpunkt ist in den Badekleidern und geduscht

direkt im Sportbad des «Bäumli» (Garderoben 1 und 2 im ersten UG). Von 17.30 bis 18.30 Uhr sind Kinder ab 8 Jahren willkommen. Sie sollten dafür mindestens 40 Meter in Bauch- und Rückenlage schwimmen können, ohne unterzugehen. Alles Weitere lernen sie dann. Die Eltern werden bald staunen, wenn ihnen die Kids in der Badi beim Kraulen die Rollwende vorzeigen.

Von 18.30 bis 19.30 Uhr sind Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren willkommen. Hier trainieren wir neben der Verfeinerung der eigenen Schwimmtechnik Grundlagen- und Schnelligkeitsausdauer. Dabei darf man schon etwas ins Schwitzen geraten. Zeit und Puste für ein Wasserballspiel am Schluss bleibt aber meistens trotzdem. Wir freuen uns, am nächsten Freitag möglichst viele neue Gesichter zu sehen.

Wer sich übrigens an Unterwasser-Rugby wagen möchte, ist ab 19.30 Uhr ebenfalls herzlich eingeladen. Hier wird es dann dreidimensional, Wasserball im Sous-sol sozusagen. Ab 14 Jahren ist man hier jederzeit willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Homepage schwimmkurse@uwrugbybale.ch oder telefonisch bei Marcus Thiele, 079 66 99 130.

Marcus Thiele, UW-Rugby Bâle



Schwimmtraining des Riehener Vereins UW-Rugby Bâle im Sportbad des Bäumlihofschulhauses.

Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Amicitia I – FC Aesch	1:2
4. Liga, Gruppe 2: FC Schwarz-Weiss b – FC Amicitia II	1:0
4. Liga, Gruppe 4: BCO Alemannia Basel – Amicitia III	3:1
Senioren 50+/7, Gruppe 3: FC Riehen – FC Nordstern	6:1

Fussball-Vorschau

Basler-Cup, Achtelfinals:
Mi, 18. Oktober, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia (2.) – FC Breitenbach (2.)

2. Liga Regional:
Sa, 14. Oktober, 17 Uhr, Im Brüel
FC Allschwil – FC Amicitia I

4. Liga, Gruppe 2:
Sa, 14. Oktober, 17 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – SC Münchenstein

4. Liga, Gruppe 4:
So, 15. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia III – VfR Kleinhüningen

Junioren A, Promotion:
So, 15. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Laufenburg-Kaisten
Do, 19. Oktober, 20 Uhr, Gigersloch
SC Dornach – FC Amicitia a

Junioren B, Promotion:
Sa, 14. Oktober, 15 Uhr, Riederwald/Liesberg
FC Riederwald Selection – FC Amicitia a
Di, 17. Oktober, 20 Uhr, Bifang Lausen
Team RossoLausen – FC Amicitia a

Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 14. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Aesch b

Junioren C, Promotion:
Mi, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Laufen Selektion

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 14. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SC Steinen Basel

Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Herbstrunde:
Sa, 14. Oktober, 11 Uhr, St. Jakob
Basel Internationaler FC red – Amicitia a

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 15. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Black Stars II

Senioren 30+, Promotion:
Fr, 13. Oktober, 20.30 Uhr, Im Brüel
FC Allschwil – FC Amicitia
Di, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SC Münchenstein

Senioren 40+ (9/9), Vorrunde, Gruppe 2:
Sa, 14. Oktober, 16 Uhr, Fluh Röschenz
FC Röschenz – FC Amicitia

Senioren 50+/7, Gruppe 3:
Mo, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SV MuttENZ
Mo, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Gigersloch
SC Dornach – FC Riehen

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: TV Lüterkofen – UHC Riehen I	9:5
UH Zulgtal Eagles III – UHC Riehen I	3:1

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2 Liga:
Di, 17. Oktober, 20 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – VBC Laufen I

Juniorinnen U17, Gruppe A:
Di, 17. Oktober, 19 Uhr, Bodenacker
VBC Gym Liestal – KTV Riehen A

Easy League, Women 1:
Do, 19. Oktober, 20.15 Uhr, Gründenhalle
MuttENZ
TV MuttENZ – VBTV Riehen

Basketball-Resultate

Junioren HU16: CVJM Riehen – JuraBasket III	47:58
Mixed U12, Gruppe 1: CVJM Riehen – Liestal Basket 44	22:50
BC Arlesheim – CVJM Riehen	21:33

Basketball-Vorschau

Junioren HU18 High:
Do, 19. Oktober, 18.30 Uhr, Freirosen Basel
BC Bären Kleinbasel – CVJM Riehen

MIDNIGHT SPORTS Saisonbeginn am 21. Oktober

Bewegung in der Niederholzhalle

rz. Ab dem 21. Oktober steht wieder jeden Samstag allen Jugendlichen ab 13 Jahren die Sporthalle Niederholz für Spiel, Sport und Spass kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird von jungen Erwachsenen und jugendlichen Coaches aus der Gemeinde geleitet. Die offene Sporthalle findet jeweils von 20 Uhr bis 23 Uhr statt.

Die Jugendlichen können ihre Aktivitäten frei wählen – die moderne Sporthalle bietet unter anderem viel Platz für klassische Ballsportarten, Geräteturnen und Geschicklichkeitsspiele. Es stehen auch ein Chillbereich sowie ein Kiosk mit Getränken und Snacks zur Verfügung.

Das Angebot bietet nicht nur Raum für Sport und Treffpunkt, sondern ermöglicht auch ein Lernfeld für Jugendliche, um erste Arbeitserfahrungen zu sammeln. Als Juniorcoachs organisieren und gestalten Jugendliche aus der Sekundarschule die vielseitigen Aktivitäten, stellen mit ihrem Einsatz den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen sicher und nehmen nicht zuletzt eine Vorbildfunktion ein. Die Begleitung durch die Projektleitenden sowie das Aus- und Weiterbildungsangebot von Idéesport bieten den Coachs Unterstützung und Impulse, die sie für ihre Arbeit in den Sporthallen benötigen.



Die Aktivitäten können die Jugendlichen frei wählen.

Foto: zVg

UNIHOKEY Meisterschaft Männer Kleinfeld 2. Liga

Ein Sonntag der verpassten Chancen

Am vergangenen Sonntag fand in Derendingen die zweite Meisterschaftsrunde Kleinfeld-Zweitligagruppe 2 der Männer statt. Für den UHC Riehen I standen die Spitzenspiele gegen den TV Lüterkofen und UH Zulgtal Eagles auf dem Programm.

Vergebliche Aufholjagd

Gegen den nach der ersten Runde zweitplatzierten TV Lüterkofen versuchte Riehen, die besser besetzte Bank auszunutzen – gleich zwölf Feldspieler standen zur Verfügung – und das Tempo hochzuhalten. Die Riehener gerieten jedoch früh in Rückstand und konnten nicht die gewohnte Intensität an den Tag legen. Nach dem 1:2 folgten zwei weitere Gegentreffer. Lüterkofen zeigte sich sehr effizient in der Chancenauswertung. Erst in den letzten Sekunden vor der Pause gelang nach einer kuriosen Szene das 2:4.

Nach dem Seitenwechsel spielte Riehen besser und konnte fünf Minuten vor Schluss sogar den Ausgleich erzielen. Nun hatte Riehen Oberwasser, kassierte jedoch nach einem Schuss ans Lüterkofener Gehäuse das 5:6 und war gezwungen, den Torhüter durch einen vierten Feldspieler zu ersetzen. Das Überzahlspiel war aber zu statisch, die Effizienz im Abschluss fehlte. Lüter-

Gegentreffer in der Schlussphase

Gegen die Eagles aus dem Zulgtal startete Riehen konzentriert und ging früh in Führung. Beide Teams schenkten sich wenig, Riehen liess wenig Chancen zu und hatte seinerseits die klareren Tormöglichkeiten. Jedoch scheiterte man am gegnerischen Torhüter oder der Torumrandung. Auch im Powerplay gelang wenig. Zulgtal konnte noch in der ersten Halbzeit ausgleichen, mit dem 1:1 ging es in die Pause.

Das Spiel blieb sehr ausgeglichen. Riehen erarbeitete sich Chancen, konnte diese aber nicht nutzen, und Torhüter Waldburger entschärfte alles, was auf sein Tor zu kam. Wie schon in der ersten Halbzeit liess Riehen eine Zweiminutenstrafe von Zulgtal ungenutzt. Zulgtal brachte zwei Minuten vor Schluss einen Freistoss im Riehener Tor unter, womit Riehen wieder gezwungen war, den Torhüter durch einen weiteren Feldspieler zu ersetzen. Das 4 gegen 3 lief besser als noch gegen Lüterkofen,

doch konnte Riehen auch diesmal die Überzahl nicht in Zählbares ummünzen. Zulgtal traf noch ins leere Riehener Tor und so scheiterte man an einem äusserst abgeklärt spielenden Gegner.

Der UHC Riehen verpasste es, die Tabellenführung zu verteidigen, hauptsächlich aufgrund fehlender körperlicher Präsenz und mangelnder Chancenverwertung. Riehen rutschte auf den fünften Tabellenplatz ab und hat bereits am übernächsten Wochenende in Heimenschwand die Gelegenheit, wieder auf Punktejagd zu gehen.

Reto Stauffiger

UHC Riehen – TV Lüterkofen	5:9 (2:4)
UH Zulgtal Eagles III – Riehen	3:1 (1:1)

UHC Riehen I: Manuel Kissling (Tor 1. Spiel)/Andreas Waldburger (Tor 2. Spiel); Thierry Meister, Marc Osswald, Adrian Schmutz, Gian Gaggiotti, Aurelio Gaggiotti, Thierry Roth, Joris Fricker, Pascal Zaugg, Benjamin Fitz, Oliver Peyron, Mathis Brändlin, Reto Stauffiger.

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2: 1. TV Lüterkofen 4/8 (35:24), 2. UH Zulgtal Eagles III 4/7 (25:14), 3. Unihockey Derendingen 4/6 (20:21), 4. Schatrine Bellach 4/5 (26:22), 5. UHC Riehen I 4/4 (25:19), 6. STV Murgenthal 4/4 (21:24), 7. Unihockey Lohn 4/2 (20:24), 8. Racons Herzogenbuchsee II 4/2 (16:27), 9. UHC S.D. Heimberg 4/1 (18:24), 10. TV Nunningen 4/1 (19:26).

TENNIS Schleifchenturnier des TC Stettenfeld

Bayrischer Herbst auf dem Tennisplatz

Bei spätsommerlichen Temperaturen trafen sich am vergangenen Samstag gut zwanzig Mitglieder auf der Anlage des TC Stettenfeld zu einem speziellen Schleifchenturnier. Man wollte Alex gedenken, einem langjährigen Mitglied und der Seele des Vereins. Er war im Vorjahr überraschend verstorben. Passend zu seiner einstigen Heimat gab es Weisswürste und Brezeln als kulinarische Höhepunkte.

Auch wenn viele der Anwesenden immer wieder einen Gedanken an Alex gegen oben schickten, auf den Plätzen wurde engagiert gespielt. Einige kamen gerade aus dem Trainingslager auf Mallorca, andere genossen nochmals das blendende Herbstwetter, bevor es in die Hallensaison ging – Einsatzfreude und Niveau waren auf jeden Fall gegeben.

Die Lust auf Tennis war so gross, dass sich so viele Mitglieder wie noch nie nach Mittagessen, Wein und Bier nochmals auf die Bälle stürzten. Nur der Ausruf «Attacke» blieb aus – der war Alex vorbehalten.

Angelo Baltermia, TC Stettenfeld



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des jüngsten Schleifchenturniers, das im Gedenken an Alex stattfand.

Foto: zVg

SCHACH Europäischer Klubcup in Durres (Albanien)

Schachgesellschaft Riehen auf einem Spitzenplatz



Sie ragten heraus im starken Team der SG Riehen in Durres: Adrien Demuth und Gregor Haag, hier bei einem SMM-Heimspiel im Haus der Vereine.

Am Europäischen Klubcup im albanischen Durres erreichte die Schachgesellschaft Riehen mit fünf Siegen aus sieben Runden den ausgezeichneten vierzehnten Schlussrang. Der Sieg am Open-Turnier ging an das norwegische Team Offerspill von Ex-Weltmeister Magnus Carlsen, bei den Frauen gewinnt das rumänische Team Superchess.

Derer Niederlage gegen Ljubljana in der dritten Runde liessen die Riehener einen überzeugenden Sieg gegen die isländischen Vikinger folgen. Da die SG Riehen mit diesem Sieg in der Zwischenrangliste weit nach vorne kam, wurde ihr nun die Mannschaft

Turkish Airlines zugelost, eine gesponserte Profi-Mannschaft auf Welt-niveau. Da hingen die Trauben etwas gar hoch und Riehen musste seine zweite Niederlage hinnehmen. Doch im Schlusspurt konnten Siege gegen das litauische Team Rosk Consulting und gegen die renommierte Mannschaft aus dem italienischen Padova errungen werden.

Alles in allem war es ein sehr erfolgreicher Auftritt der Riehener und der 14. Schlussrang darf als grosser Erfolg bezeichnet werden. Bei den einzelnen Spielern ragten Adrien Demuth am zweiten Brett und Gregor Haag am fünften Brett heraus, während die an-



Fotos: Archiv RZ Philippe Jaquet

deren Spieler in etwa ihre Erwartungen erfüllten. Auch an diesem Wettbewerb gelang es den Riehnern, sich wieder vor der Schachgesellschaft Zürich zu platzieren, die mit einem Punkt weniger den immer noch guten 19. Rang erreichte, und damit ein weiteres Ausrufezeichen zu setzen.

SG Riehen kann Meister werden

Am kommenden Wochenende fällt die Entscheidung in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft SMM. Die SG Riehen hat in der Nationalliga A bisher sämtliche sieben Begegnungen gewonnen, auch den Spitzenkampf ge-

gen die SG Zürich, und geht mit zwei Punkten Vorsprung auf Zürich und wesentlich mehr Einzelpunkten in die letzten zwei Spiele, die im Rahmen einer zentralen Doppelrunde im luzernischen Nottwil über die Bühne gehen. Am Samstag um 13 Uhr spielt die SG Riehen gegen Luzern und am Sonntag um 11 Uhr gegen Winterthur. Zürich spielt gegen dieselben beiden Teams in umgekehrter Reihenfolge. Die Partien finden im Hotel & Conference Center Sempachersee in Nottwil statt. Nach zahlreichen Podestplätzen wäre es für Riehen der erste Meistertitel in diesem prestigeträchtigen Wettbewerb.

Peter Erismann

38. Europäischer Klubcup, 1.–7. Oktober 2023, Durres (Albanien)

Open. 4. Runde: SG Riehen – Viking Chess Club (ISL) 4,5-1,5 (Andreas Heimann – GM Hjartarson remis, Adrien Demuth – GM Thorfinnsson 1-0, Nicolas Brunner – IM Thorfinnsson remis, Ognjen Cvitan – FM Thorarinsson remis, Gregor Haag – IM Kjar-tansson 1-0, Dorian Jäggi – Ingason 1-0). – **5. Runde:** Turkish Airlines Sports Club (TUR) – SG Riehen 5-1 (GM Dontschenko – Heimann 1-0, GM Vallejo Pons – Demuth remis, GM Blübaum – Brunner 1-0, GM Tscheparinow – Cvitan remis, GM Santos Latasa – Haag 1-0, IM Gurel – Jäggi 1-0). – **6. Runde:** SG Riehen – MRU ROSK Consulting (LIT) 3,5-2,5 (Heimann – GM Pultinevi-cius remis, Demuth – FM Klabis 1-0, Brun-ner – IM Sakalauskas 1-0, Cvitan – FM Vedrickas 0-1, Haag – FM Indriunas 1-0, Jäggi – Setkauskas 0-1). – 7. Runde: Obiettivo Risarcimento Padova (ITA) – SG Riehen 1,5-4,5 (GM Vocaturo – Heimann remis, GM Dvirnyy – Demuth remis, FM Carnicelli – Brunner remis, FM Boraso – Cvitan 0-1, Mas-sironi – Haag 0-1, Quaranta – Jäggi 0-1). – **Einzelbilanz der Riehener:** GM Andreas Heimann 3,5 Punkte aus 7 Partien (ELO-Performance: 2547), GM Adrien Demuth 5,5/7 (2661), IM Nicolas Brunner 3/7 (2297), GM Ognjen Cvitan 4/7 (2412), Gregor Haag 4,5/6 (2499), FM Dorian Jäggi 3,5/7 (2189), Erismann 0/1 (-).

Schlussrangliste nach 7 Runden: 1. Offer-spill Sjakklubb (NOR) 13 (GM Carlsen 5/6, GM Sadhwani 5/7, GM Tari 4,5/7, GM Pranav 5/7, GM Hansen 2/4, GM Christiansen 2/2, GM Urkedal 3/6, IM Haldorsen 3/3), 2. Novy Bor (CZE) 12 (233/GM Keymer 5/7, GM Grand-elius 3,5/6, GM Navara 4,5/6, GM Nguyen 4,5/7, GM Anton Guijarro 5/6, GM Bartel 3,5/5, GM Ragger 2/3, GM Zilka 1,5/2), 3. Gokturk Chess Sport Club (TUR) 12 (221/ GM Sanal 4,5/7, GM Yilmaz 5,5/7, GM Can 4,5/7, GM Gokerkan 5/7, IM Kilic 6/7, IM Ozen 4,5/7). 4. Sentimento Ajka BSK (UNG) 12 (215,5), 5. Superchess (RUM) 11, 6. Turkish Airlines Sports Club (TUR) 10 (231,5), 7. As-nières – Le Grand Echiquier (FRA) 10 (228), 8. Tajfun SK Ljubljana (SLO) 10 (222), 9. SC Viernheim 1934 e.V. (D) 10 (221,5), 10. Beer Sheva Chess Club (ISR) 10 (193); ferner: 14. SG Riehen (SUI) 10 (162), 19. SG Zürich 9 (177,5). – 84 Teams klassiert.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional und 4. Liga

Amicitia-Niederlage in letzter Minute

rs. Der FC Amicitia hat auf die 4:0-Niederlage in Möhlin vom Vorwochen-ende am vergangenen Samstag im Spitzenspiel gegen den FC Aesch eine starke Reaktion gezeigt, das Heimspiel aber dennoch unglücklich mit 1:2 verloren. Den Gegentreffer in der 71. Minute konnte Enrico Davoglio nur zwei Minuten später vom Penalty-punkt ausgleichen. «Es war ein Pen-alty, den man nicht geben muss, aber dem Gegentreffer war eine umstrit-tene Szene vorausgegangen, die ich als Foul gegen unseren Verteidiger nicht laufen gelassen hätte. Vielleicht war der streng gepfiffene Penalty auch eine Reaktion darauf», sagte Amicitia-Trainer Morris Huggel zu den zwei To-ren innert kurzer Zeit.

Schon in der Nachspielzeit ver-suchte es ein Aescher mit einem Dis-tanzschuss, Amicitia-Torhüter Ethan Johnson liess den Ball nach vorne ab-prallen und Joel Schmutz erzielte für die Gäste im Nachsetzen den 1:2-Sieg-treffer. Dieser besiegelte die zweite Amicitia-Niederlage in Folge nach da-vor sechs Siegen und einem Unent-schieden. Die Aescher zogen nach Punkten gleich und überholten den bisherigen Leader Amicitia dank des besseren Strafenkontos. Neuer Spit-zenreiter ist mit zwei Punkten Vor-sprung der amtierende Regionalmeis-ter FC Allschwil. Morgen Samstag tritt Amicitia in Allschwil zum nächsten Spitzenspiel an (17 Uhr, Sportplatz Im Brüel).

Amicitia spielte gegen Aesch eine sehr gute erste Halbzeit, konnte aus der spielerischen Überlegenheit aber kein Kapital schlagen. Es war ein gu-tes, hochklassiges Spiel vor einer er-freulich grossen Zuschauerkulisse mit Fans aus beiden Lagern. «Wir waren vor dem Tor zu wenig kaltschnäuzig und hatten vielleicht auch nicht das nötige Glück», meinte der Amicitia-Trainer, der mit der Leistung seines Teams insgesamt eigentlich zufrieden war. Gegen Ende der Partie kam Aesch stärker auf, während sich bei den Riehnern der eine oder andere individu-elle Fehler einschlich. Zwei solcher Fehler kosteten Amicitia am Ende ei-nen Punktgewinn.



Amicitia beim letzten Gastspiel in Allschwil.

Foto: Bernadette Schoeffel

Das passte zum ganzen Wochen-ende, das für den FC Amicitia resultat-mässig nicht so erfreulich verlief. Die zweite Mannschaft kassierte mit dem 1:0 im Verfolgerduell gegen den FC Schwarz-Weiss b die dritte Saison-niederlage und fiel in der Viertliga-gruppe 2 auf Platz vier zurück und der FC Amicitia III musste sich als bis-heriger Leader der Viertligagruppe 4 nach sieben Siegen beim BCO Ale-mannia Basel erstmals geschlagen ge-ben und ist nun einen Punkt hinter dem FC Türkçü Tabellenzweiter.

FC Amicitia I – FC Aesch 1:2 (0:0)
Grendelmatte. – Tore: 71. Adriano Lombardi 0:1, 73. Enrico Davoglio 1:1 (Penalty), 91. Joel Schultz 1:2. – FC Amicitia I: Ethan John-son; Alex Gut, Yanis Zidi, Colin Ramseyer (78. Niklas Koponen), Florian Boss; Mattia Ceccaroni; Bilel Mezni (95. Lars Gugler), Daniel Hochuli (69. Jonathan Frischknecht); Bryan Strauss (86. Alan Zidi); Enrico Davog-lio, Leo Cadalbert (69. Luzius Döbelin). – Verwarnungen: 47. Alex Gut, 54. Enrico Davoglio, 67. Luka Vidovic, 92. Florian Boss, 95. Niklas Koponen.

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 9/21 (23) (18:6), 2. FC Aesch 9/19 (19) (20:11), 3. FC Ami-citia I 9/19 (35) (22:17), 4. FC Gelterkinden 9/16 (27) (18:16), 5. AC Rossoneri 9/16 (45) (15:16), 6. FC Möhlin-Riburg/ACLI 9/15 (47) (15:12), 7. FC Breitenbach 9/14 (29) (20:14), 8. AS Timau Basel 9/11 (29) (16:18), 9. BSC Old Boys II 9/10 (21) (7:13), 10. FC Reinach 9/10 (25) (12:14), 11. SV Muttenz II 9/8 (19) (18:22), 12. FC Laufen 9/8 (46) (12:14), 13. FC Oberwil 9/7 (25) (16:24), 14. FC Wallbach-Zeiningen 9/2 (8) (9:21).

TAEKWONDO Poomsae G1-Turnier in Kroatien

Zwei Riehener Finalisten in Zagreb

rz. Am vergangenen Samstag fand zum neunten Mal das Croatia Open in Zagreb statt, ein G1-Turnier für die Taekwondo-Disziplinen Poomsae und Freestyle. Das Turnier war die letzte Qualifikationsmöglichkeit für die diesjährige Europameisterschaft, die von 24. bis 26. November in der Sporthalle Olympiaworld im österrei-chischen Innsbruck stattfinden wird.

Der Verein Taekwondo Riehen nahm am grossen internationalen Turnier in Kroatien mit acht Nationalmannschaftsmitgliedern an den Poomsae-Wettkämpfen, also am For-menlaufen, teil. Unter ihnen befanden sich die Seniorin Alicia Winkenbach und die Juniorin Kaja Blättler aus Biel sowie die Seniorin Kyra Kehrli aus Winterthur, die für das regelmässige Poomsae-Training alle einmal pro Woche extra nach Riehen anreisen.

Kaja Blättler im Halbfinal

In der Seniorskategorie, in welcher auch der Bettinger Schweizermeister Daniel Morath vom Riehener Taek-wondo-Verein mittat, traten im Rah-men einer «single elimination competi-tion» jeweils zwei Konkurrenten gegeneinander an. Wer jeweils die bes-sere Note bekam, kam eine Runde wei-ter. Alicia Winkenbach gewann zwei solcher Matches, Kyra Kehrli einen Match. Von den Juniorinnen Sydney Ferreira, Liv van Aarnhem und Kaja Blättler qualifizierte sich Kaja Blättler für den Halbfinal.

Besonders erfolgreich präsentier-ten sich aus den Reihen des Vereins Taekwondo Riehen am Formenlauf-Turnier Nayeli Hoener (Kadettinnen unter 15 Jahren) und Mathieu Tanael (Junioren unter 17 Jahren), die es beide in den Final ihrer Kategorie schafften. Nayeli Hoener erreichte dabei unter 31 Konkurrentinnen den 8. Platz und Mathieu Tanael unter 29 Konkurren-ten ebenfalls den 8. Platz. Für beide ist damit eine Teilnahme an der Europa-meisterschaft im Tirol in greifbare Nähe gerückt.

Als nächster Höhepunkt folgt die Poomsae-Schweizermeisterschaft am 11. November in Villeneuve.



Mathieu Tanael und Nayeli Hoener von Taekwondo Riehen schafften es in Zagreb in den Final.

Fotos: zvg

KREUZWORTRÄTSEL NR. 41

Sänger komischer Rollen	EDV-An- wender (engl.)	Musik: Schluss- satz	vornehm	▼	Touris- tenziel in Nord- norwegen	▼	Augen- flüssig- keits- tropfen	ge- wöhnlich	▼	schmalste Stelle des Rumpfes	Gebiet, Kreis- aus- schnitt	Welt- organi- sation (Abk.)	auf einem Fleck verharren	Weg- länge eines Kolbens	Nach- ahmung
▼	▼	▼	▼		Schwei- zer Star- komiker (Marco)	▶			9	japan. Rohfisch- speise	▶		▼	▼	▼
Gebirgs- kette (span.)	▶						Besitz, Habe	▶							8
Vorname der Auto- rin Blyton † 1968	▶			1	Schweizer Kaba- rettist (Vorname)	▶				Spitzname des Nati- Trainers Kuhn †	▶				
▶							EDV: Steck- platz (engl.)	▶			11	Zirkus- arena		Strassen- rad- rennen: ... d'Italia	
Schweizer Währung	Verbin- dungs- linie		besitz- anzei- gendes Fürwort		Wasser- vogel	▶		10		griech. Buch- stabe	▶				
▶	▼														
dt. Na- turreich- kundiger † 1897		hehr, erlauch		eben- falls, des- gleichen						Tiefen- gestein		Kunst- sam- lung, -handlung		ital.: Getränke	taumeln
von oben her	▶	▼		▼						göttl. Gesetz	▶	3			
▶				2	frz. Name von Genf	▼	eh. mor- genländ. Herr- scher	über- lieferte Er- zählung	▶					Him- mels- bote	
Lager für das Vieh im Stall	Nagetier in Süd-, Mittel- amerika		ausgefr. Flusslaur CH-Filmpro- duz. (Arthur)	▶				klug, gewitzt (engl.)	▶						5
Grund- stücks- miete	▶					geringe Ent- fernung						Abk.: Ankunft			
Kw.: Abonne- ment	▶			Aristo- kratie	▶				Süd- frucht	▶	4				
Teil des Halses	▶				6	Maler der «Mona Lisa» (da ...) †	▶					engl. Abk. für ent- fernen			
engl. Frauen- kurz- name	▶	7		Schlecht- wetter- zone	▶				Kugel- spiel, Sportart	▶					®
															s1615-258



Aktuell

Terrassen und Balkone:

Gestaltung
Bodenbeläge
Unterhalt



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstr. 57 · Riehen

ISRAEL Bericht über eine nervenaufreibende Rückreise Zwischen Tourismus und Krieg



Jerusalem – Klagemauer und Felsendom. Foto: Stefan Fischer

Wir waren am Dienstag vor einer Woche mit 16 Personen geflogen und hatten uns Stätten im Norden des Heiligen Lands angeschaut. Am frühen Samstagmorgen hörten wir von den Kämpfen. Wir waren auf dem Weg nach Banjas im Grenzgebiet zum Libanon und entschieden uns, vorsorglich ins Hotel umzukehren: Poolstatt Programm. Kampfflugzeuge flogen tief am Himmel. Am Sonntag beschoss die Hisbollah die Gebiete von Sheba nur wenige Kilometer von Banjas. Das bestätigte den Entscheid, umzukehren.

Wir entschieden, die Reise nach Jerusalem fortzusetzen. Einzig vermehrte Hubschrauber und Militärflugzeuge am Himmel wiesen auf die Ausnahmesituation hin. Sie standen im Kontrast zum Bildungsprogramm von Bet Shean, Bet Alpha und Cäsaräa am Meer. Im Hotel angekommen, liess allein die Einweisung, wo bei Bombenalarm hinzurennen sei, ein mulmiges Gefühl aufkommen. Man hätte 90 Sekunden Zeit, solange würden die Raketen brauchen. Die Stimmung war gefasst. Am Montagmorgen hiess es, am Dienstag würde Swiss einen Flug ab Tel Aviv durchführen. Da kippte die Stimmung: Nur nach Haus! Rasch wurde es dem Reisebüro gemeldet. Schon bald stellte sich heraus, dass es keine Chance gab, für diesen Flug einen Platz zu erhalten, und dass das EDA nicht behilflich war.

Im Gegensatz dazu stand der Tagesplan mit dem Zionsberg und der Altstadt von Jerusalem. Ostjerusalem und das muslimische Viertel liessen wir aus. Die meisten Geschäfte waren geschlossen, an der Klagemauer war wenig los. Plötzlich donnerte es mehrfach kräftig, oder waren es Raketen? Die Sirenen setzten ein. Sicherheitskräfte waren sofort zur Stelle und wiesen den Weg zu den geschützten Tunneln. Wenige Minuten später war alles vorbei. Später wurde bekannt, wo es Einschläge westlich von Jerusalem gegeben hatte. Wir setzten die Besich-

tigung der Altstadt mit der Grabeskirche fort. Einige Touristengruppen waren unterwegs. Am Nachmittag, zurück im Hotel, heulten wieder die Sirenen. Nun hiess es, schnell sein und die Treppen aus dem 7. Stock in den Schutzkeller zu rennen. Wir wussten ja, wo er war. Warten – Entwarnung. Am Abend kam die Mitteilung, die Ausreise würde über Amman in Jordanien gehen und von dort über Dubai nach Zürich. Eine lange Fahrt stand an. Am nächsten Morgen fuhren wir durch den Jordangraben in der Westbank zum Grenzübergang Sheikh Hussein bei Bet Shean. Die nahe gelegene Allenby-Brücke war gesperrt. Vor der Grenze bildeten sich lange Schlangen. Bus um Bus wurde in den Abfertigungsbereich genommen. Abschiednehmen vom israelischen Guide. Wir warteten mit dem Gepäck am Shuttlebus und dann mit vielen anderen wieder in der brennenden Sonne an der jordanischen Seite. Nach fünf Stunden hatten wir die Grenze passiert. Wir wurden von einem klapprigen Bus erwartet, der uns zum Flughafen bringen sollte. Unterwegs ein kräftiges Abendessen. Weiterfahrt. Der Bus kann nicht mehr. Ein neuer Bus muss her. Nach 14 Stunden erreichen wir den Flughafen in Amman. In vier Stunden soll es nachts um zwei Uhr weiter gehen. Amman – Dubai – Zürich. So kam die abgebrochene Reise mit einer 30-stündigen Odyssee am Mittwochnachmittag zu einem guten Ende. Aber die unversöhnlichen Kämpfe gehen weiter. Jedes Menschenleben ist wertvoll und jeder Tote einer zu viel. Aber das wollen beide Seiten nicht hören.

Pfr. Stefan Fischer*

*Am letzten Samstag brachen die Kämpfe in Israel durch den Angriff der Hamas aus dem Gazastreifen aus. Stefan Fischer aus Bettingen war zu diesem Zeitpunkt mit einer Gruppe des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen in Israel unterwegs.



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 43 vom 27. Oktober, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Oktober-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «E Ryyim uf Baseldytsch» von Roli Kaufmann aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 41

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Wir Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

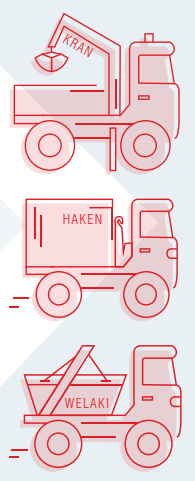
Kleiner Preis – grosse Wirkung!



RIEHER ZEITUNG



PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
www.nussbaumer-transporte.ch



KRAN
HAKEN
WELAKI

Wir bringen Mulden
Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten